

BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.
GESCHÄFTSBERICHT 2019

Geschäftsbericht 2019

Inhalt

Der Vorstand	04
Bericht des Vorstandes	05
Bericht des Aufsichtsrates	07
Unsere Marken	10
Unsere Standorte	11
Unsere Kompetenzen	12
Unsere Produkte	13
Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick	14
Konzernlagebericht	16
Konzernbilanz	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Konzernanhang	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	78
Bestätigungsvermerk	78

Der Vorstand

Seit dem 1. Juli 2017 setzt sich der Vorstand der FORTEC Elektronik AG wie folgt zusammen:



Sandra Maile

CEO Vorstandssprecherin

Als Vorstandssprecherin ist die Diplom-Kauffrau mit langjähriger Erfahrung, auch im Bereich der Entwicklung und Produktion, verantwortlich für die Bereiche Finance & Controlling, Personal, Qualitätsmanagement, IT und die Kapitalmarktkommunikation. Unter ihrer Verantwortung ist auch der Aufbau eines zentralen Marketings geplant. Sandra Maile ist für die deutschen Standorte und die Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik zuständig.



Bernhard Staller

COO Display Technology & Embedded

Der diplomierte Ingenieur und branchenerfahrene Manager ist für den Bereich Display Technology & Embedded zuständig. Er ist verantwortlich für ein umfangreiches Kompetenzspektrum von der Distribution, über die Produktion, bis hin zur Entwicklung von Komplettlösungen. Bernhard Staller führt diverse Standorte in Deutschland und ist für die Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA zuständig.



Jörg Traum

COO Power Supplies

Seit Juli 2012 ist Jörg Traum als Vorstand für die erfolgreiche Distribution von Power Supplies zuständig. Durch die Neuverteilung der Vorstandsaufgaben in 2017 erweiterte sich sein Verantwortungsbereich. Zusätzlich zur Distribution übernahm der gelernte Industriekaufmann die Gesamtverantwortung für den Bereich Power Supplies inklusive der Entwicklungs- und Fertigungsbereiche für die FORTEC Power-Gruppe. Jörg Traum ist ebenso zuständig für die Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2018/2019 war für die FORTEC Gruppe sehr erfolgreich. Wir haben das beste operative Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erreicht und auch beim Umsatz neue Höchstwerte erzielt. Unsere nachhaltige und stetige Profitabilität verstehen wir als weiteren Ansporn in unsere weitere Geschäftstätigkeit. Sie ist die Voraussetzung dafür, die vor uns liegenden Herausforderungen entschlossen anzupacken und unser Geschäftsmodell kontinuierlich fortzuentwickeln.

Das Geschäftsjahr 2018/2019 startete im Juli 2018 mit einer Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Akquisitionen im Segment Datenvisualisierung im September 2018. Zum 31. Dezember 2018 wurden die Assets der neuen UK-Gesellschaften in die bestehende Tochtergesellschaft Display Technology Limited integriert. An dem neuen Standort Huntingdon arbeiten seit April 16 Mitarbeiter, die das konsolidierte ERP-System im Mai erfolgreich implementiert haben. Unsere geplanten UK-Aktivitäten konnten wir somit vollständig im Geschäftsjahr 2018/2019 vollenden und können uns nun wieder auf die operative Expansion im dortigen Markt konzentrieren.



Sandra Maile und Bernhard Staller mit dem neuen UK Führungsteam

Ein weiterer Fokus lag nach wie vor auf der konzernweiten Synchronisation und Modernisierung der IT-Landschaft und damit der Nutzung von Synergieeffekten, auf der Angleichung der Prozesse und Standards im Qualitätsmanagement sowie auf dem Ausbau und der Professionalisierung unserer HR-Aktivitäten. Nur als attraktiver Arbeitgeber können wir den Vertrieb in beiden Segmenten weiter ausbauen, um unser Geschäftsmodell zu stärken.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die termingerechte Erstellung des neuen Betriebsgebäudes unserer Tochtergesellschaft EMTRON in Riedstadt. Nach nur 14 Monaten Bauzeit wurde im Juni 2019 auf einer Fläche von 6.200 m² ein 16 m hohes Regal- und Kommissionierlager mit vorge-lagertem Büro- und Verwaltungsgebäude fertig gestellt. Seit Juli 2019 arbeiten rund 20 Mitarbeiter am neuen Standort, der für 40-50 Beschäftigte ausgelegt ist.



Neubau des Firmensitzes der EMTRON in Riedstadt

Ein erfolg- und ereignisreiches Geschäftsjahr, das wir aufgrund unseres Jubiläumsjahres mit einem einmaligen Zuschlag zur Dividende für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, abschließen können! Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir daher eine Dividende von 0,60 Euro zuzüglich einer Jubiläumsdividende anlässlich des 35-jährigen Firmenjubiläums von 0,10 Euro pro Aktie vor. Unser ganz besonderer Dank gilt dabei allen Mitarbeitern, die hart daran gearbeitet haben, die Erfolgsgeschichte der FORTEC Gruppe weiterzuschreiben.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde unsere Zielgröße mindestens 25 % unserer Führungspositionen im Konzern mit Frauen zu besetzen, bestätigt. Mit einem Frauenanteil im Vorstand und auf Geschäftsführungsebene von über 36 % im Geschäftsjahr 2018/2019 hat der FORTEC Konzern dieses Ziel erfreulicherweise deutlich übererfüllt. Erklärungen der FORTEC zum gesetzlichen Mindestlohn, zur Verwendung von Konfliktmineralien, zur RoHS II-Richtlinie und REACH-Verordnung sowie WEEE sind auf der Internetseite der FORTEC Elektronik AG veröffentlicht und werden regelmäßig aktualisiert.

Bericht des Vorstandes

Im neuen Geschäftsjahr 2019/2020 werden wir neben bereits laufenden Digitalisierungsprojekten auch neue Themen in den Mittelpunkt stellen: wir haben entschieden, unsere Kräfte zu bündeln und zentral aus dem auch räumlich vergrößerten Hauptsitz Germering und dem neuen Firmensitz in Riedstadt heraus zusätzliche Synergien im Segment der Datenvisualisierung zwischen der FORTEC und der DISTEC und im Segment Stromversorgungen zwischen der FORTEC und der EMTRON zu nutzen. Bis Ende 2020 soll der Umzug von Landsberg nach Germering bzw. Riedstadt abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird über ein Verpachtungsmodell der operativen Aktivitäten von der FORTEC AG an die Tochtergesellschaften DISTEC und EMTRON nachgedacht. So schaffen wir eine Bündelung der Vertriebsaktivitäten, Klarheit in der Kommunikation mit dem Kunden und somit eine nachhaltige Basis für weiteres solides organisches und anorganisches Wachstum.

Die Digitalisierung und die Internationalisierung unseres Geschäfts sind starke Treiber des Wandels. Aus diesem Grund werden wir diese Themen im neuen Geschäftsjahr verstärkt in den Fokus rücken. Bei aller technischen Exzellenz, für die unsere Marken in der FORTEC Gruppe stehen, sind es unsere Mitarbeiter, die eine entscheidende Rolle für die Zufriedenheit unserer Kunden spielen. Hochqualifiziert und engagiert sorgen sie dafür, dass aus Kunden Stammkunden werden – und bleiben. Mit diesem Ziel intensivieren wir unsere Anstrengungen, die betriebliche Qualifikation und Weiterbildung unserer Beschäftigten noch weiter zu stärken. Im September 2019 haben wir unser Ausbildungsengagement ausgeweitet und insgesamt vier Auszubildende in verschiedenen Standorten eingestellt. Zugleich schaffen wir mit unseren neuen und erweiterten Standorten eine

Arbeitsumgebung, die inspiriert und motiviert. Sie wird mit dazu beitragen, junge Fachkräfte für unsere Herausforderungen von morgen zu gewinnen und langjährige Mitarbeiter an uns zu binden. Die im Jahr 2017 begonnene Modernisierung und Transformation des Konzerns war notwendig, um langfristig erfolgreich zu sein. Der Prozess wird uns auch in den nächsten 3-5 Jahren begleiten. Auch wenn er teilweise unser Ergebnis belasten wird, gibt es keine Alternative. Denn nur wer sich ändert, bleibt. Für die kommenden Jahre hat FORTEC die Strategie „Grow Together 2025“ entwickelt, um gemeinsam ein höheres Umsatzwachstum zu erzielen und die Markposition auszubauen.

Seit 35 Jahren arbeiten wir durchgehend profitabel und haben keinerlei Zweifel daran, dass wir auch in 2020 die Spur halten und unseren ambitionierten Zielen ein gutes Stück näher kommen werden. Dennoch spüren auch wir seit Beginn des Herbstes 2019 einen Rückgang der Dynamik in einem schwierigeren konjunkturellen Marktumfeld und mussten unsere Prognose aus dem Lagebericht kürzlich an die aktuellen Entwicklungen anpassen. Eine Kombination aus der Mehrzahl unsicherer Kundenprognosen und der Verschiebung bereits eingeplanter Projekte von Kundenseite innerhalb kurzer Zeit machte eine Klarstellung der Prognose auch gegenüber dem Kapitalmarkt notwendig.

Im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich all unseren Aktionären und Investoren für Ihr Vertrauen, gemeinsam mit uns das Unternehmen weiterzuentwickeln. Wir werden uns auch zukünftig beharrlich und konsequent für den Erfolg einsetzen, so dass FORTEC weiterhin ein attraktives, zukunftsorientiertes Unternehmen bleibt, das Ihr Vertrauen verdient.

Germering, im November 2019

Sandra Maile

Vorstandssprecherin

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

zunächst darf ich Sie kurz über die Veränderungen im Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG informieren. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Winfried Tillmann, hat sein Amt aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. August 2019 niedergelegt. Im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat danke ich Herrn Tillmann für seinen Einsatz und sein geleistetes Engagement. Ich, Christoph Schubert, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Dortmund, wurde vom Amtsgericht München mit Beschluss vom 5. August 2019 gerichtlich als Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. September 2019 bestellt und in der Telefonkonferenz des Aufsichtsrates am 2. September 2019 zum Vorsitzenden gewählt. Die FORTEC Elektronik AG hat sich im Geschäftsjahr 2018/19 in einem insgesamt herausfordernden Umfeld, geprägt durch sich verstärkende politische und ökonomische Turbulenzen und Umbrüche, dennoch gut entwickelt. Die langfristige Wachstumskurve konnte fortgesetzt werden und die nachhaltige Ertragsentwicklung gibt Vorstand und Aufsichtsrat die Möglichkeit, der Hauptversammlung im Februar 2020 eine Fortsetzung der Dividendenpolitik vorzuschlagen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Auch zwischen den Sitzungsterminen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig in Kontakt und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Der Vorstand informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden spätestens bei der folgenden Sitzung über die Inhalte umfassend informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mit drei Mitgliedern ist der Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG bewusst klein gehalten, um durch schlanke Strukturen effizient, schnell und flexibel Beschlüsse fassen zu können. Daher wurden keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

Berichte und Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 eingehend mit der Lage und Entwicklung der FORTEC Elektronik AG befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet, wobei er sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorfälle hat unterrichten lassen. Dem Aufsichtsrat wurden hierbei die Gesamtentwicklung des Konzerns, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung, auch unter teilweiser Hinzuziehung deren Geschäftsführung, erläutert. Dabei fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl im Haus der Bayerischen Wirtschaft im Anschluss an die Hauptversammlung 2019, als auch bei den Tochtergesellschaften statt.

Die ausführlichen Berichte des Vorstands erfolgten entweder in mündlicher oder schriftlicher Form und bezogen sich insbesondere auf die Marktentwicklung, die Strategie und Planung, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik, des Erwerbs von zwei Beteiligungen in UK, der Risikosituation sowie der Rechnungslegung. Daneben versicherte sich der Aufsichtsrat anhand von Vorlagen und durch Befragung, auch des Abschlussprüfers, zur Effektivität des Risikofrüherkennungssystems. Im Geschäftsjahr 2018/19 fanden insgesamt vier ordentliche Präsenzsitzungen des Aufsichtsrates sowie zwei Sitzungen in Form einer Telefonkonferenz statt. An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Ansatzpunkte für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden sollte, hat es nicht gegeben.

Themen der Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung am 27. September 2018 bildeten die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2018, der Bericht des Abschlussprüfers zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18, Erneuerung der Erklärung zur Unternehmensführung, Überlegungen zum Dividendenvorschlag sowie die Billigung des Konzernabschlusses. Weiterhin wurde der Verlauf des Bauprojektes bei der Emtron diskutiert. Im unmittelbaren Nachgang wurde am 28. September 2018 im schriftlichen Umlaufverfahren zustimmender

Bericht des Aufsichtsrates

Beschluss zu dem Erwerb der beiden UK-Gesellschaften gefasst. In der nächsten Aufsichtsratsitzung am 13. Dezember 2018 waren im Wesentlichen die Wahl des Abschlussprüfers, die Entwicklung der FORTEC Elektronik AG zu einer Managementholding, Diskussion zur weiteren Entwicklung des Geschäftes einer Tochtergesellschaft sowie die Satzungsänderungen zu den Bereichen Gegenstand und Sitz sowie die Beschlussfassung über den Erwerb eigener Aktien Gegenstand der Beratungen. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 14. Februar 2019 erfolgte die 3. Präsenzsitzung des Aufsichtsrates, auf der im Wesentlichen über den Vorstandsbericht zur aktuellen Geschäftslage, mögliche Aufstockung der Anteile bei einer Beteiligungsgesellschaft, den Ausbau des Vertriebs im Bereich Power Supplies sowie über mögliche Akquisitionen im industriellen Monitor-Bereich beraten wurde.

In der nachfolgenden Präsenzsitzung vom 26. Juni 2019 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Planung für das Geschäftsjahr 2019/20, der Vereinheitlichung der Gesellschaftsverträge für alle deutsche Tochtergesellschaften, möglichen Abwicklung des Geschäftes bei einer Tochtergesellschaft, Umstrukturierung der FORTEC Elektronik AG in eine Managementholding, Amtsniederlegung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Beschluss zur Frauenquote und zur Altersgrenze für AR-Mitglieder. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen an ein Risikomanagementsystem bei der FORTEC Elektronik AG und im Konzern erfüllt wurden. Die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erkennbaren Risikofelder, insbesondere unter dem Gesichtspunkt von möglichen fraudspezifischen Risiken, wurden diskutiert. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018/19

Der Jahresabschluss der FORTEC Elektronik AG, der Konzernabschluss, der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2018/19, wurden von der Metropol Audit GmbH, Lahr, ordnungsgemäß geprüft. Der Aufsichtsrat hatte den Prüfungsauftrag an die Metropol

Audit GmbH, Mannheim, gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Februar 2019 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahres- und dem Konzernabschluss jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Im Mittelpunkt der Aufsichtsratsitzung am 2. Oktober 2019, an welcher der Abschlussprüfer teilnahm, standen die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2018/19 der FORTEC Elektronik AG und des Konzernabschlusses 2018/19. Nachdem der Abschlussprüfer hierüber ausführlich berichtet hatte, stand er den Mitgliedern des Aufsichtsrates für weiterführende Fragen und ergänzende Aussagen zur Verfügung. Alle angesprochenen Themen und Fragen wurden zur vollen Zufriedenheit des Aufsichtsrates geklärt.

Nach eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des Lageberichts sowie des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss 2018/19 der FORTEC Elektronik AG festgestellt. Ebenfalls billigte der Aufsichtsrat den nach den Vorschriften der International Financial Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss 2018/19 der FORTEC Elektronik AG. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenso zugestimmt wie dem Vorschlag des Vorstands zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 € je Aktie zzgl. 0,10 € je Aktie anlässlich des 36-jährigen Firmenjubiläums.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG den erstmalig freiwillig erstellten Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und den diesbezüglichen Prüfungsbericht

des Abschlussprüfers vor („Abhängigkeitsbericht“): Danach haben bei der FORTEC Elektronik AG in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und eine entsprechende Bestätigung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands.

Germering, im November 2019

Christoph Schubert

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dank

Zum Abschluss dieses Berichts bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FORTEC Elektronik AG und ihrer Tochtergesellschaften für Ihr tatkräftiges Engagement und die erreichten Erfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch den Mitgliedern des Vorstands gilt unser Dank für Ihre Leistungen. Nicht zuletzt danke ich unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.



Michael Höfer

Stellvertreter



Christoph Schubert

Aufsichtsratsvorsitzender



Volker Gräbner

Arbeitnehmersvertreter

Unsere Marken



Die FORTEC Elektronik AG ist seit 1984 einer der führenden Distributoren von Standard Lösungen. Diese umfassen die Bereiche Embedded, Displays und Power Supplies. Darüber hinaus bietet die FORTEC Gruppe aber auch kundenspezifische Entwicklungen und komplette Systementwicklungen an. Über 5 Vertriebsbüros in Deutschland und Österreich, sowie die Tochter ALTRAC (Schweiz) betreuen Kunden im deutschsprachigen Raum und den an Deutschland angrenzenden Ländern.



Die ALTRAC AG repräsentiert seit 1979 namhafte Hersteller von Stromversorgungen und Displays für die Märkte Maschinenindustrie, Telekommunikation, Militär, Medizin, Mess- & Regeltechnik, Bahn sowie Avionics & Space. Dank des technisch hoch versierten Verkaufspersonals bietet die ALTRAC AG Kundenberatung für das passende Produkt bereits ab Konzeptstudie und dann auch in der Design-in-Phase. Falls kein Standardprodukt passt, garantieren maßgeschneiderte Lösungen den Erfolg des Endproduktes am Markt.



AUTRONIC bietet als renommierter Spezialist für DC/DC-, AC/DC- und DC/AC-Wandler bis 500 Watt hochzuverlässige Stromversorgungen für anspruchsvolle Applikationen. Neben dem Standard-DC/DC-Programm für den Bahnbereich bietet AUTRONIC innovative Speziallösungen nach kundenspezifischen Anforderungen insbesondere für raue Umgebungen. Kompakte Designs, hohe Wirkungsgrade, hilfreiche Schutzfunktionen und eine bereits integrierte EMV-Filterung zeichnen die Produkte aus.



Apollo Display Technologies ist der Spezialist rund um TFT Displays und Optical Bonding für die USA und Kanada. Vom Standardprodukt bis zur komplett kundenspezifischen Lösung für Industrie, Medizin oder Militär liefert Apollo für jede Anwendung das optimal abgestimmte Produkt.



Die Display Technology Ltd. beliefert den britischen Markt mit hochwertigen TFT Display Lösungen für Industrie und digitale Beschilderung. Ganz auf die Anforderungen des Kunden abgestimmt, bietet sie vom einzelnen Bauteil bis zur kompletten Kitlösung mit Touchscreen und TFT Controller ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen. Unter dem Dach der Display Technology werden auch die Produkte von Components Bureau vertrieben.



Die Distec GmbH ist ein international agierender Displayspezialist und Pionier in der TFT-Anwendung. Mit den drei Geschäftsfeldern Monitore (von 10,4" bis 65"), Komponenten-Lösungen & Handel (von 3,2" bis 82") und dem aktuell weltweit modernsten Optical Bonding-Prozess VacuBond agiert die Distec GmbH als Technologiepartner der Industrie. Das umfangreiche Standard-Produktspektrum wird durch die Fähigkeit des Full-Customizing abgerundet.

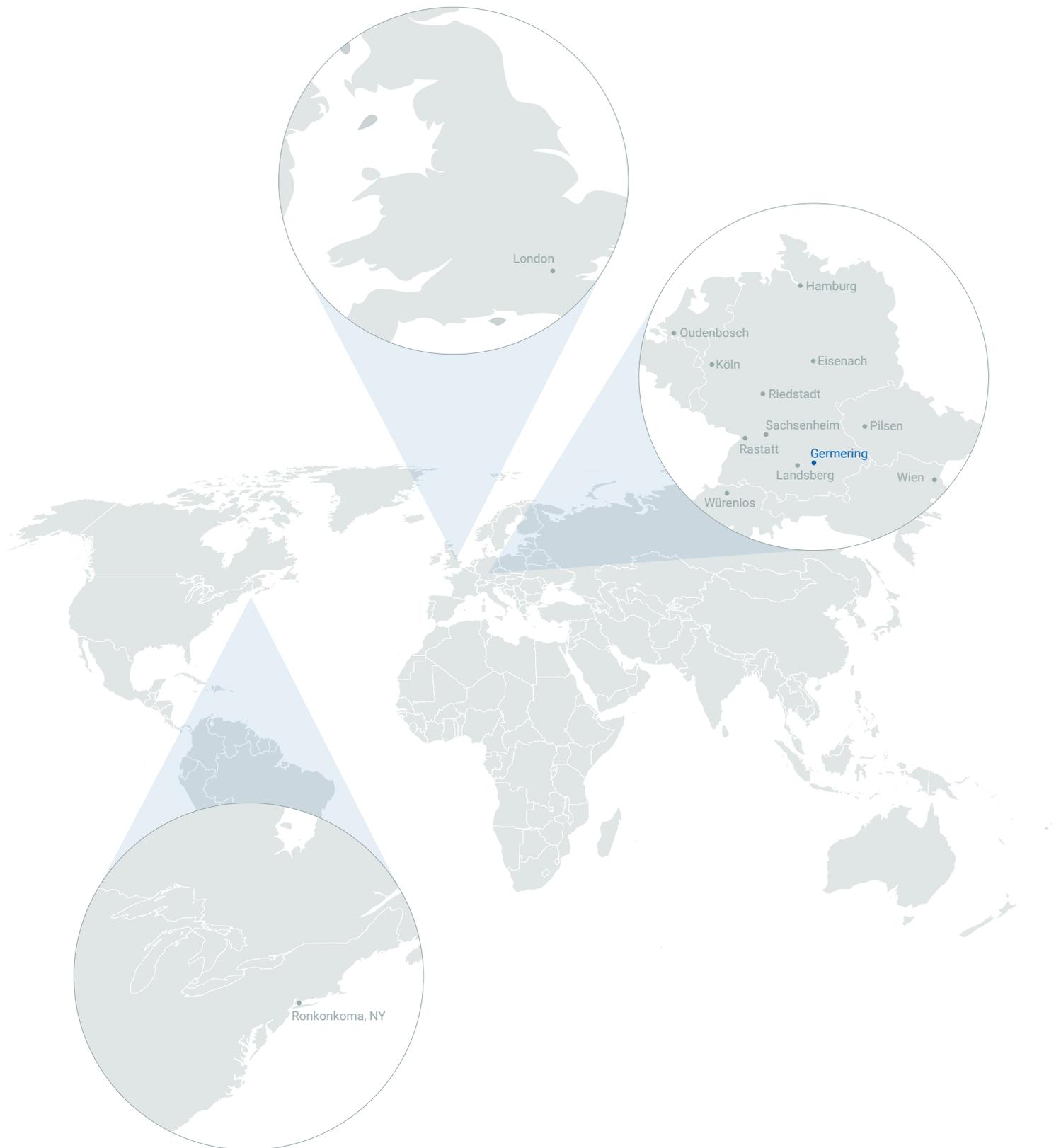


EMTRON setzt Maßstäbe im Preis-Leistungs-Verhältnis: Seit 1981 ist die Firma EMTRON im Vertrieb von elektronischen Komponenten tätig. Heute ist EMTRON einer der führenden Anbieter von Stromversorgungskomponenten wie Netzteilen und DC/DC-Wandlern. Allen angebotenen Produkten ist gemeinsam, dass sie dem Kunden ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Beim Design-in steht EMTRON mit der hohen technischen Kompetenz auch vor Ort den Kunden beiseite.



ROTEC ist seit mehr als 25 Jahren erfolgreich im Bereich der Mikroelektronik tätig. Erfahrene Ingenieure entwickeln Dienstleistungen und Produkte für den robusten industriellen Einsatz im Bereich der Automatisierung, Medizintechnik, Verkehrstechnik und Informations- und Kommunikationstechnik. Und dies sicher und auf hohem Niveau. Die Umsetzung der Kundenvorgaben in leistungsfähige und für die Anwendung optimierte Hard- und Softwarelösungen ist der Mittelpunkt des Denkens und Handelns bei ROTEC.

Unsere Standorte



Unsere Kompetenzen

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren vom Handelsunternehmen zum Systemlieferant für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten entwickelt. Die Kompetenzbereiche reichen von der reinen Distribution, über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Komplettlösung:



Unsere Produkte

DISPLAY TECHNOLOGY



Wir sind ein Spezialist für TFT-Displays und TFT-Display-Lösungen. Dabei arbeiten wir mit renommierten Herstellern zusammen und erweitern unser Produktportfolio laufend mit neuen Größen und zukunftsweisenden Technologien. Unsere Dienstleistungen umfassen neben kundenspezifischen Entwicklungen und Anpassungen auch Produktveredelungen und die Assemblierung von Monitorsystemen – vom Einzelteil bis zum fertigen Produkt.

EMBEDDED



Neben unseren eigenentwickelten Lösungen zur einfachen Ansteuerung von TFT-Displays, wie industriellen TFT-Controllern, Netzwerk- und USB-fähigen Mediaplayern und der passenden Software, bieten wir eine breite Palette an Single Board Computern verschiedener Hersteller an. Wir unterstützen Sie in allen Projektphasen und bieten Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung für Ihre Anwendung.

POWER SUPPLIES



Unsere Stromversorgungsexperten vereinen weit über 100 Jahre Anwendererfahrungen aus allen relevanten Marktsegmenten der Industrie-, Medizin- und Verkehrstechnik. Kaum eine Frage, die uns noch nicht gestellt wurde, kaum eine Applikation, für die wir keine passende Lösung hatten. Und dennoch überraschen uns unsere Kunden immer wieder mit neuen Ideen und spannenden Herausforderungen.

Kennzahlen und Kursentwicklung im Überblick

Die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre der FORTEC Elektronik AG sind nachhaltig überzeugend:

Geschäftsjahr	2014/15*	2015/16*	2016/17	2017/18	2018/19
Gezeichnetes Kapital in Mio. €	2,955	2,955	2,955	2,955	3,25
Eigenkapital in Mio. €	25,0	25,9	28,0	30,1	40,1
Eigenkapitalquote in %	59,9	64,7	69,4	67,2	70,2
Eigenkapitalrendite in % **	12,0	11,1	15,2	14,3	14,2
Umsatzerlöse in Mio. €	45,9	78,2	78,5	79,6	88,3
Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. €	3,2	3,9	5,5	6,0	7,4
EBIT-Marge in % ***	6,9	4,9	7,0	7,6	8,4
Jahresüberschuss in Mio. €	3,00	2,88	4,26	4,32	5,69
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943	2.954.943	2.954.943	3.250.436
Ergebnis je Aktie in € **	1,01	0,97	1,44	1,33****	1,75
Dividende je Aktie in €	0,50	0,60	0,60	0,60	0,7
Jahresschlusskurs in € ****	11,7	14,45	17,55	22,51	19,1
Marktkapitalisierung in Mio. € ****	35	43	52	67	62

* nach DPR ** Ergebnis nach Steuern *** auf Umsatzerlöse **** Jahresschlusskurs zum 31.12.
 ***** auf Basis dividendenberechtigter Aktien von 3.250.436 Stück

Auch die Kursentwicklung unserer Aktie zeugt von Nachhaltigkeit:

Aktienkurs in EUR



Geschäftsbericht 2019

Inhalt Konzernlagebericht

Grundlagen des Unternehmens	16
Wirtschaftsbericht	17
Prognosebericht	18
Risiko- und Chancenbericht	19
Risikomanagement	21
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	22
Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation	23
Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB	23
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f HGB	24

Konzernlagebericht: 1. Grundlagen des Unternehmens

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost und europäischen sowie amerikanischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz weiter. Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und wir als Lieferant langfristiger, strategischer Partner unserer Kunden.

Seit nun 35 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, machen wir uns in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger. Der Konzern besetzt zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) und Datenvisualisierung (Display Technology) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus besitzt FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich eine deutliche Marktstellung. Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte

bei der Tochtergesellschaft Autronic. Die erfolgreiche Tochtergesellschaft Emtron konzentriert sich im Gegensatz zu FORTEC auf das reine Distributionsgeschäft im Segment Power Supplies. Die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte ist hierbei die Grundlage für den Erfolg. Mit dem Neubau in Riedstadt wurde der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Der Vertrieb in England und USA soll über die dortigen Auslandsgesellschaften konsequent ausgebaut werden. Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch hier komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z. B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitoren und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen der Tochterfirmen Distec und Rotec. Über die besonders erfolgreiche Distec hat die FORTEC Gruppe zudem Zugriff auf eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen, sowie auf die neueste Generation der Optical Bonding Technologie. In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir ein Vertriebsbüro in Österreich. In der Schweiz sind wir mit unserer 100%igen Vertriebs Tochter ALTRAC vertreten. Daneben sind wir mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten, sowie über die Auslandstochtergesellschaften Display Technology in England und der gut aufgestellten Apollo Display Technologies in USA sowie über Alltronic, eine Tochtergesellschaft der Autronic in der Tschechischen Republik, vertreten.

Projekt- und kundenbezogene Entwicklung in Verbindung mit einem starken Marketing und Vertrieb ist unsere Kompetenz. Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden, verbesserten oder erweiterten Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ergeben muss.

Konzernlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

Die weltwirtschaftlichen **Rahmenbedingungen** sind zunehmend von Spannungen geopolitischer Art geprägt. Auch die **aktuelle Wirtschaftslage** in der Eurozone befindet sich insgesamt im Umfeld eines diskutablen, insgesamt jedoch immer noch grundsätzlich positiven Konjunkturverlaufes. In Deutschland konnte der seit 2017 bestehende Aufwärtstrend, nicht gehalten werden. Seit Anfang 2019 ist eine Verlangsamung der Dynamik eingetreten. Die schwierige Einschätzung der konjunkturellen Lage bleibt bestehen. Diese ist insbesondere auf eine Verunsicherung in Bezug auf die Entwicklung der US- und chinesischen Politik, den weiterhin anstehenden Brexit sowie unsichere Entwicklungen in ver- einzelten EU-Staaten zurückzuführen.

Ertragslage

Im **Geschäftsverlauf** des Geschäftsjahres 2018/2019 konnte der Umsatz dank einer Vielzahl von neuen Produkten und Projekten bei der FORTEC von 79,6 Mio. Euro auf 88,3 Mio. Euro gesteigert werden. Damit konnte das Geschäftsjahr mit dem Umsatz wie im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostiziert, geschlossen werden. Das organische Wachstum lag bei rund 4 %, die neuen UK-Gesellschaften trugen mit einem Umsatz von rund 5,8 Mio. Euro bei. Somit konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung von 11 % erzielt werden. Das Segment Datenvisualisierung trägt mit 55,4 Mio. Euro (VJ: 50,9 Mio. Euro) und das Segment Stromversorgungen mit 32,9 Mio. Euro (VJ: 28,7 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere durch Auflösung von Rückstellungen für Einzelgarantien im Segment Datenvisualisierung von 1,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro gestiegen. Durch die Weiterentwicklung vom Produkt- zum Lösungsanbieter mit höherer Wertschöpfung konnte die Rohmarge unter Berücksichtigung der unfertigen Erzeugnisse von 31,7 % im Vorjahr auf 31,8 % im Geschäftsjahr 2018/2019 erhöht werden. Die Wareneinsatzquote verringerte sich leicht von 68,3 % in 2017/2018 auf 68,2 % in 2018/2019.

Allgemeine Gehaltsanpassungen und der angekündigte strategische Ausbau des Vertriebs als Basis für weiteres Wachstum führten zu einer Erhöhung der Personalkosten von 12,4 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro. Die Personalkostenquote erhöhte sich dadurch von 15,6 % auf 15,9 %. Die Abschreibungen des Anlagevermögens haben sich investitions-

bedingt um TEuro 84 auf TEuro 682 (VJ: TEuro 598) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 7,4 Mio. Euro konstant geblieben und betragen relativ zum Umsatz 8,3 % (VJ: 9,3 %).

Durch die bereits aufgeführten Faktoren liegt das EBIT-Ergebnis als wesentlicher **finanzieller Leistungsindikator** in Höhe von 7,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 6,0 Mio. Euro und nur geringfügig unter dem prognostizierten Wert. Die EBIT-Marge, basierend auf den Umsatzerlösen, verbesserte sich nochmals von 7,6 % auf 8,4 %. Der Konzern-Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2018/2019 erhöhte sich aufgrund einer besseren Steuerquote auf 5,7 Mio. Euro (VJ: 4,3 Mio. Euro). Die Umsatzrendite nach Steuern erhöhte sich von 5,4 % auf 6,4 %. Das Verhältnis der beiden Segmente ist ähnlich dem des Vorjahres: das Segment Datenvisualisierung trägt nunmehr mit 62,7 % (VJ: 63,9 %) zum Gesamtumsatz bei. Aufgrund eines besseren Rohertrages erhöht sich der Anteil des Segmentes Datenvisualisierung nochmals mit TEuro 6.129 auf 82,3 % (VJ: TEuro 4.344 mit 72,2 %) des Konzernbetriebsergebnisses. Das Segment Stromversorgung trägt mit 37,3 % (VJ: 36,1 %) zum Gesamtumsatz bei und erzielt ein Betriebsergebnis in Höhe von TEuro 1.321 (VJ: TEuro 1.673), was einem Anteil von 17,7 % (VJ: 27,8 %) des Konzernbetriebsergebnisses entspricht. Während sich die Umsatzrendite (EBIT) des Segmentes Datenvisualisierung erheblich von 8,5 % auf 11,1 % erhöhte, sank die Umsatzrendite im Segment Stromversorgung aufgrund vertrieblicher Investitionen in Personal von 5,8 % auf 4,0 %. Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich damit von 1,33 Euro auf 1,75 Euro. Daher wird der kommenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,70 Euro pro Aktie (VJ: 0,60 Euro pro Aktie) vorgeschlagen.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 57,4 Mio. Euro (VJ: 44,8 Mio. Euro) die **langfristigen Vermögenswerte** 13,1 Mio. Euro (VJ: 8,6 Mio. Euro). Hiervon ist mit 6,6 Mio. Euro (VJ: 5,1 Mio. Euro) der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen erhöhten sich insbesondere durch den Neubau in Riedstadt,

Konzernlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

das dem Segment Power zuzuordnen ist und die erstmalige Konsolidierung der in 2018 erworbenen Gesellschaften auf nunmehr 6,1 Mio. Euro (VJ: 3,3 Mio. Euro).

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** stellt mit einem Wert von 24,1 Mio. Euro (VJ: 20,0 Mio. Euro) das Vorratsvermögen mit 41,9 % (VJ: 44,7 %) der Bilanzsumme die größte Einzelposition dar. Davon entfallen auf das Segment Datenvisualisierung 12,9 Mio. Euro (VJ: 11,6 Mio. Euro) und auf das Segment Power Supplies 11,2 Mio. Euro (VJ: 8,4 Mio. Euro). Die zweitgrößte Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 8,0 Mio. Euro konnte um 0,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr abgebaut werden. Bei Beendigung der Bilanzerstellung sind diese im Wesentlichen beglichen. Der Barmittelbestand ist auf 9,4 Mio. Euro (VJ: 5,4 Mio. Euro) gestiegen.

Finanz- und Liquiditätslage

Die **finanzielle Lage** der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote von 69,9 % (VJ: 67,2 %). Mit 40,1 Mio. Euro (VJ: 30,1 Mio. Euro) ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet und kann aus heutiger Sicht gegebenenfalls auch sinnvolle Akquisitionen durchführen. Die Gesellschaft hat erstmalig am 1. Januar 2016 ein langfristiges Darlehen für die Übernahme der zweiten Tranche der Data Display GmbH über 5 Mio. Euro aufgenommen. Zum Bilanzstichtag betrug hierfür die Restverbindlichkeit 3,13 Mio. Euro. Zur Finanzierung des Neubaus des Tochterunternehmens Emtron wurde ein Baufinanzierungsdarlehen in Höhe von 2,94 Mio. Euro aufgenommen. Zum 30. Juni 2019 bestanden hierfür Verbindlichkeiten in Höhe von 2,94 Mio. Euro. Der Cashflow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr

2018/2019 erhöhte sich von 3,5 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro. Der Cashflow aus dem Investitionsbereich in Höhe von -5,7 Mio. Euro (VJ: -1,4 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Neubau in Riedstadt und weiteren Investitionen in Anlagen und Maschinen. Der positive Cashflow aus dem Finanzierungsbereich in Höhe von 5,8 Mio. Euro (VJ: -2,4 Mio. Euro) resultiert insbesondere aus der im Juli 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung. Insgesamt verzeichnete der Konzern einen um 4,0 Mio. Euro höheren Finanzmittelbestand.

Für das Unternehmen sind **nicht finanzielle Leistungsindikatoren**, wie z. B. unsere Mitarbeiter, sowie langjährige Lieferanten- und Kundenbeziehungen, wichtige Erfolgsfaktoren. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen. Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken.

Dem ökologischen Gedanken der **Nachhaltigkeit** fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet. Zum Teil ist das Umweltmanagement im Managementhandbuch mit integriert.

Forschung und Entwicklung

Wir sind neben der klassischen Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkten) auch in der Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von ca. 2,2 Mio. vor allem im Tochterunternehmen Distec, tätig. Es steht dabei insbesondere die Vakuum-Technologie als neueste Generation der Optical-Bonding Technologien im Fokus.

Konzernlagebericht: 3. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und den wesentlichen Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir gegenwärtig nach den uns

vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Verschiedene bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem

Ausmaß tatsächlich eintreten. Die globale Konjunkturlage ist zunehmend von Unsicherheiten geopolitischer Art geprägt. Die aktuellen Handelsspannungen schlagen sich in reduzierten Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft nieder. Die europäische Konjunktur verliert laut IFO Konjunkturprognose an Dynamik. Unterschiedliche Konjunkturprognosen sagen für Deutschland eine Seitwärtsbewegung voraus, die wir in unserer Planung für das Geschäftsjahr 2019/2020 eher vorsichtig optimistisch einfließen lassen. Auf mögliche negative Auswirkungen aus dem Verlauf der Brexitverhandlungen in UK können wir mit einer Anpassung des Logistikkonzepts reagieren. Insgesamt rechnen wir in der unternehmensspezifischen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr nur mit einem leichten operativen organischen Umsatzwachstum. Durch bereits im Vorjahr eingeleitete Maßnahmen planen wir ebenso vorsichtig optimistisch im laufenden Geschäftsjahr erneut mit einer leichten Verbesserung des operativen

EBIT. Sondereffekte, z. B. aus dem Verkauf von Immobilien, werden hierbei nicht berücksichtigt. Dieser Ausblick betrifft sowohl den Bereich Stromversorgungen, wie auch den Bereich Datenvisualisierung.

Unsere Vision treibt uns weiter an: In der Verknüpfung von Power Supplies, Displaytechnik und Embedded Computer Technologie zu einem kompletten Subsystem sieht die FORTEC-Gruppe langfristig ihr Wachstumspotenzial. Ziel ist es das Unternehmen als kompetenten Lösungsanbieter am nationalen Markt zu positionieren und die Internationalisierung voranzutreiben. Wir werden weiterhin am Digitalisierungstrend partizipieren. Gemeinsam mit unseren Lieferanten und unseren eigenen Entwicklungsabteilungen erarbeiten wir leistungsfähige und kostengünstige Standard- und kundenspezifische Lösungen für Industrie 4.0 und IoT (Internet of Things) Anwendungen.

Konzernlagebericht: 4. Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Eine quantifizierte Einschätzung ergibt sich im Konzernanhang (Tz. 17). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten. Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber **systembedingtes Risiko** birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern insbesondere im Segment Power Supplies zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Konzernlagebericht: 4. Risiko- und Chancenbericht

Ein erhebliches **ertragsorientiertes Risiko** liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen. Durch lange Lieferzeiten geprägte Lieferverfügbarkeit erfordert eine besondere Sorgfalt in der Beschaffung. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung wird unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge. Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden Bonitätsprüfungen durchgeführt und Kundenforderungen über eine Warenkreditversicherung abgesichert.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung stellt eine besondere Herausforderung dar und erfordert neue, kreative Lösungen.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das **technische Risiko** liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die begonnene Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen wird das Risiko minimiert.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer Frankens und des britischen Pfunds gegenüber Euro, Dollar und Yen, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten

positiven Cashflow gerechnet werden, sind Abwertungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Durch die Tochtergesellschaften in England und den USA ergeben sich weitere Risiken. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten. Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiter zu entwickeln. Neue **Marktchancen** werden vom Vorstand ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiter entwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von

Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertige Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrend; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also der Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem in Zentraleuropa einen enormen Produktivitätsgewinn bringen. Wir als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnten hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen. Im Segment Power Supplies (industrielle Stromversorgungen) besitzen wir die Know-how-Führerschaft in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Displaytechnik, Embedded Computer Technologie) sind die Wachstumstreiber unserer Technologie-Know-how für komplette und funktionsgetestete Subsysteme.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass wir mit unserem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum richtig aufgestellt sind.

Konzernlagebericht: 5. Risikomanagement

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und sie so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Ziel des Risikomanagements ist es, dass Risiken von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden erkannt werden und eigenver-

antwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig sachdienliche Lösungen erarbeitet werden können. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QMH-Prozesslandschaft eingebunden und für jeden abrufbar. Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Hierzu werden das Risikomanagement und das dazu ent-

Konzernlagebericht: 5. Risikomanagement

wickelte Rechtskataster in das Managementhandbuch integriert, jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Gemäß der von der Geschäftsführung bzw. bei technischen Risiken von den Qualitätsmanagementbeauftragten der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalysen (Risiko- und Chancen-Matrix) werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Durch eine Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit den Quartalsreports wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit durch interne Strukturen über wesentliche Risiken informiert ist.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften. Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation, finden Niederschlag im aktuellen QM-Handbuch. Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim

Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Eine Liquiditätsplanung wird auf Wochenbasis erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft. Die erworbenen Firmenwerte werden einmal jährlich durch einen sogenannten Impairment Test auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Konzernlagebericht: 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen oder Ähnliches. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von 10.000 Euro über eine Warenkreditversicherung

abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Konzerns führen könnten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ein langfristiges Bankdarlehen wurde mit einem günstigen Zinssatz in Anspruch genommen. Es stehen auf Konzernebene Kredite in Höhe von 8 Mio. Euro zur Verfügung, die jedoch im Moment nicht

in Anspruch genommen werden. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Mögliche **Preisänderungsrisiken**, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden

durch Vertragsverhandlungen minimiert. Zur Absicherung des **Liquiditätsrisikos** wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Bestehende **Währungsrisiken** werden überwacht. Bei Bedarf werden entsprechende Instrumente zur Risikominimierung ausgewertet und eingesetzt.

Konzernlagebericht: 7. Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiken und Chancen ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent

höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch den Digitalisierungstrend im Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) sich unser Marktumfeld für beide Segmente insgesamt positiv verändern kann.

Konzernlagebericht: 8. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB

Das Mutterunternehmen hat mit Datum vom 26. März 2019 seinen Sitz von Landsberg nach Germering verlegt. Die **Anzahl der Aktien** beträgt zum 30. Juni 2019 3.250.436 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm. Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.477.471 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.477.471 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes

Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bar einlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Das genehmigte Kapital vom 15. Februar 2018 (genehmigtes Kapital 2018/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum Bilanzstichtag 1.187.978 Euro. Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das **Vergü-**

Konzernlagebericht: 8. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB

tungssystem der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Tantiemen hängen allein vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss ab. Die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 hat beschlossen, dass die gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss. Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75 % der Hauptversammlung. Weitere Angaben nach § 315a Abs. 1 S. 2 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Schlussklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG:

Die Gesellschaft hat sich entschlossen, erstmalig einen Abhängigkeitsbericht zu erstellen, da der Hauptaktionär mit einer Minderheitsbeteiligung aufgrund der Hauptversammlungspräsenz in den vergangenen Jahren zumeist eine Hauptversammlungsmehrheit repräsentierte. Dadurch kann ein Abhängigkeitsverhältnis unserer Gesellschaft gegenüber § 17 Abs. 1 AktG begründet sein. Dies vorausgeschickt gibt der Vorstand folgende Schlussklärung ab: Bei der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft haben in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Vorgänge vorgelegen.

Konzernlagebericht: 9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (www.fortecag.de) mit Datum vom September 2018 von Vorstand und Aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht ist. Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 2 HGB über die Unternehmensführung. Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB
Führungs- und Unternehmensstruktur: Entsprechend ihrer Rechtsform hat die FORTEC Elektronik AG eine in Aufsichtsrat

und Vorstand zweigeteilte Verantwortungsstruktur. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet. Der Vorstand ist ein an das Unternehmensinteresse gebundenes Leitungsorgan. Er führt die Geschäfte nach Gesetz, Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie für die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen. Ferner hat der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Er wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Wesentliche Beschlüsse des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle für die FORTEC-Gruppe wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand stimmt die strategische Aus-

richtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand besteht aus drei Personen. Der Aufsichtsrat umfasst drei Mitglieder, von denen zwei als Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt und ein Arbeitnehmervertreter nach dem Drittelbeteiligungsgesetz entsandt werden. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig. Er prüft Quartalsberichte, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung 2020, die über das Geschäftsjahr 2018/2019 beschließt. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018/2019 keine Ausschüsse gebildet. Er trat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 zu vier ordentlichen Präsenzsitzungen und zwei Sitzungen in Form einer Telefonkonferenz zusammen. Dabei beriet er unter anderem über den Jahresabschluss 2017/2018 der FORTEC-Gruppe, die Ausschüttungspolitik, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Durchführung der Kapitalerhöhung, die Planungen für 2018/2019 und die Akquisition der UK-Gesellschaften. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand unter anderem über den Stand der IT-Projekte, des Neubauprojektes und der geplanten Personalentwicklung unterrichten. Er hat sich außerdem mit dem Risikomanagementsystem und insbesondere mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess befasst. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung teil und berichtete über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017/2018. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten,

Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2018/2019 bestanden keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern. Berater- und sonstige Dienstleistungsverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht. Gemäß § 111 Abs. 5 AktG will der Aufsichtsrat eine Frauenquote in Höhe von 30 % bis spätestens 2020 erreichen. Der festgelegte weibliche Anteil in Höhe von 25 % im Vorstand ist bereits erreicht. Gemäß § 76 Abs. 4 AktG ist der für die zweite Leitungsebene festgelegte Anteil in Höhe von 25 % ebenfalls erreicht.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Kodex, der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 9. Mai 2019 in einer neuen Fassung beschlossen wurde, ist noch nicht beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz zur Veröffentlichung eingereicht.

Germering, 6. September 2019

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Geschäftsbericht 2019

Konzernbilanz	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
Konzern-Kapitalflussrechnung	32

Konzernbilanz: 1. Aktiva

	in Euro	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2018	Konzernbilanz 30.06.2019
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Erworbene Firmenwerte		6	5.091.585	6.623.491
II. Immaterielle Vermögenswerte		7	218.824	305.454
III. Sachanlagevermögen		7	2.886.850	5.665.336
IV. Finanzielle Vermögenswerte		8	95.780	95.780
V. Langfristige Forderungen		9/16	74.009	74.567
VI. Latente Steuern		19	276.679	300.409
			8.643.727	13.065.037
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte		10	20.031.133	24.070.674
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11	8.852.140	8.017.727
III. Steuerforderungen		11	1.482.125	2.020.444
IV. Sonstige Vermögenswerte		11	354.445	584.896
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12	5.411.462	9.406.542
VI. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		13	0	253.900
			36.131.306	44.354.183
Summe Aktiva			44.775.033	57.419.219

Konzernbilanz: 2. Passiva

	in Euro	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2018	Konzernbilanz 30.06.2019
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		14	2.954.943	3.250.436
II. Kapitalrücklage		14/15	8.689.364	14.481.026
III. Umrechnungsdifferenzen		15/31	633.917	846.489
IV. Sonstige Rücklagen		15	13.508.079	15.873.889
V. Jahresüberschuss		15	4.316.072	5.687.986
Eigenkapital gesamt			30.102.375	40.139.827
B. Langfristige Verbindlichkeiten				
I. Langfristige Bankverbindlichkeiten		16/18	2.916.660	4.694.432
II. Langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten		17	237.300	881.681
III. Latente Steuerverbindlichkeiten		19	255.946	242.778
			3.409.906	5.818.891
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten		16/18	1.041.670	1.382.818
II. Verbindlichkeiten aus Lief./Leistungen		18	5.025.164	5.616.002
III. Steuerverbindlichkeiten		18	1.693.132	1.137.077
IV. Sonstige Rückstellungen		17	701.584	555.595
V. Sonstige Verbindlichkeiten		18	2.801.202	2.769.009
			11.262.752	11.460.501
Summe Passiva			44.775.033	57.419.219

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	in Euro	Anhang	Konzern GuV 01.07.17–30.06.18	Konzern GuV 01.07.18–30.06.19
1. Umsatzerlöse		21	79.570.736	88.310.255
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse		22	379.974	-83.782
3. Sonstige betriebliche Erträge		23	1.160.393	1.524.677
4. Materialaufwand		24	54.646.307	60.182.949
5. Personalaufwand		25	12.449.702	14.075.713
6. Abschreibungen		26	597.884	681.641
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		27	7.400.586	7.361.523
8. Betriebsergebnis			6.016.625	7.449.323
9. Beteiligungserträge			29.700	34.980
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge		28	8.686	9.570
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		28	61.730	69.564
12. Ergebnis vor Steuern			5.993.281	7.424.310
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		29	1.677.210	1.736.324
14. Jahresüberschuss			4.316.072	5.687.986
Sonstiges Ergebnis				
15. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (erfolgsneutral)		15	0	0
16. Sonstiges Ergebnis		31	-342.966	212.572
17. Gesamtergebnis			3.973.106	5.900.559
18. Ergebnis je Aktie				
unverwässert			1,33	1,75
verwässert			1,33	1,75

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnungs-differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt
				Marktbewertungs-rücklage	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag	
Stand 01.07.2017	2.954.943	8.689.364	976.883	0	15.398.458	28.019.645
Periodenergebnis 01.07.2017–30.06.2018					4.316.072	4.316.072
Veränderung sonstiges Ergebnis			-342.966		-117.412	-460.377
Dividenden- zahlungen					-1.772.966	-1.772.966
Veränderungen 2017/2018	0	0	-342.966	0	2.425.694	2.082.728
Stand 30.06.2018	2.954.943	8.689.364	633.916	0	17.824.152	30.102.374
Periodenergebnis 01.07.2018–30.06.2019					5.687.986	5.687.986
Ausgabe neue Aktien	295.493	5.791.663				6.087.156
Veränderung sonstiges Ergebnis			212.572			212.572
Dividenden- zahlungen					-1.950.262	-1.950.262
Veränderungen 2018/2019	295.493	5.791.663	212.572	0	3.737.725	10.37.453
Stand 30.06.2019	3.250.436	14.481.026	846.489	0	21.561.877	40.139.828

Konzern-Kapitalflussrechnung

	in Euro	Anhang/Notes	2017/2018	2018/2019
I. Operativer Bereich				
1. Jahresüberschuss			4.316.072	5.687.986
2. Ertragsteueraufwand			1.677.210	1.760.362
3. Abschreibungen auf a) Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände b) Goodwill/Firmenwerte			597.884 0	681.641 0
4. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen			-102.598	99.835
5. Verlust (VJ Gewinn) aus dem Verkauf von Sachanlagen			-14.354	5.295
6. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte			-2.486.087	-3.505.190
7. Abnahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen			-1.532.486	2.678.428
8. Zunahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.468.178	286.605
9. Abnahme (VJ Zunahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten			1.350.344	-1.351.995
10. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen			592	-557
11. Zunahme (VJ Zunahme) der langfristigen Verbindlichkeiten			33.733	72.124
12. Zinsaufwendungen und Zinserträge			53.044	59.993
13. Gezahlte Zinsen			-44.730	-67.481
14. Gezahlte Ertragsteuer			-1.843.305	-2.449.541
Cashflow aus dem operativen Bereich		32	3.473.497	3.957.506
II. Investitionsbereich				
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände			-1.408.510	-3.550.787
2. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel			0	-2.155.912
3. Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen			14.286	1.000
4. Erhaltene Zinsen			0	6.228
Cashflow aus dem Investitionsbereich		32	-1.394.224	-5.699.472
III. Finanzierungsbereich				
1. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten			0	2.944.444
2. Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten			-625.002	-1.290.448
3. Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen			0	6.087.156
4. Gewinnausschüttung			-1.772.966	-1.950.262
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			-2.397.968	5.790.890
IV. Nettozunahme (VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		32	-318.694	4.048.925
Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2018 (VJ 30.06.2017)			5.655.491	5.411.462
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel			74.666	-53.845
V. Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2019 (VJ 30.06.2018)			5.411.463	9.406.542
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Kasse			15.863	16.390
Bankguthaben			5.395.599	9.390.152
Finanzmittel am Ende der Periode		12	5.411.463	9.406.542

Geschäftsbericht 2019

Inhalt Konzernanhang

Allgemeine Angaben	34
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	35
Konsolidierungskreis	38
Konsolidierungsgrundsätze	43
Unternehmenszusammenschlüsse	44
Goodwill	45
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	46
Finanzielle Vermögenswerte	47
Konzernbruttoanlagenspiegel	48
Langfristige Forderungen	50
Vorräte	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte	50
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	55
Gezeichnetes Kapital	55
Eigenkapital	56
Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung	57
Rückstellungen	63
Verbindlichkeiten	63
Latente Steuern	64
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	65
Umsatzerlöse	67
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	67
Sonstige betriebliche Erträge	68
Materialaufwand	68
Personalaufwand	68
Abschreibungen	69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69
Zinsergebnis	69
Steuern von Einkommen und Ertrag	70
Segmentberichterstattung	71
Währungsumrechnungen	72
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	72
Kapitalmanagement	73
Aufsichtsrat	73
Geschäfte mit nahestehenden Personen	74
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	74
Honorar des Abschlussprüfers	75
Sonstige Angaben	75
Freigabe zur Veröffentlichung	76

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Germering, Deutschland (im Folgenden „FORTEC AG“), erstellt in Anwendung von § 315e HGB als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union zum 30. Juni 2019 anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Abgabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315e Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt. Der Konzernabschluss

stimmt mit den IFRS-Vorschriften überein. Der Konzern bietet im Segment Stromversorgung die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern an. Im Segment Datenvisualisierungssysteme mit den Produktbereichen Display Technology und Embedded Computer Technology reicht die Tätigkeit von Standardkits über begleitende Dienstleistungen und eigenentwickelten Produktlösungen bis zu kompletten Industriemonitoren. Hauptgeschäftsanschrift des Mutterunternehmens ist Augsburg Str. 2b, 82110 Germering. Der Sitz der Gesellschaft wurde am 26. März 2019 von Landsberg am Lech nach Germering verlegt. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der HRB 247748 geführt. Der Konzernabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt, insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Sofern in der Konzern-Bilanz sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB bzw. das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2018/2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr waren folgende Standards bzw. Änderungen von Standards endorsed, die erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden waren:

IFRS 9

„Finanzinstrumente“, Klassifizierung und Bewertung sowie Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen, veröffentlicht im November 2016

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

IFRS 15

„Erlöse aus Verträgen mit Kunden“
(Endorsement: September 2016)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Klarstellungen verabschiedet April 2016

(Endorsement: Oktober 2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Änderung IFRS 2:

Klassifikation und Bewertung von Transaktionen bei anteilsbasierten Vergütungen, veröffentlicht Februar 2018

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Änderung IFRS 4:

Anpassung IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge, veröffentlicht September 2016

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018.

IFRIC 22

„Fremdwährungs-transaktionen und Vorausschau“
verabschiedet im Dezember 2018

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Änderung IAS 40:

Übertragung von als Finanzinvestition gehaltene
Immobilien; verabschiedet im Dezember 2016

(Endorsement März 2018)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Jährliche Verbesserung IFRS (2014-2016)

veröffentlicht im Februar 2018

(Endorsement Februar 2018)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2018

Folgende vom IASB veröffentlichte Standards waren im Geschäftsjahr noch nicht anzuwenden:

IFRS 16

„Leasing“, verabschiedet im Januar 2016

(Endorsement: Oktober 2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Änderungen IFRS 9:

Vorauszahlungsfunktion mit negativer Kompensation,
veröffentlicht im März 2018

Anwendung ab 1. Januar 2019

IFRS 17

„Versicherungsverträge“, veröffentlicht im Mai 2017

(Endorsement: offen)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2021

Änderung zu IAS 19:

Leistungen an Arbeitnehmer

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

IFRIC 23

„Unsicherheit bei Einkommensteuer“, veröffentlicht im Juni
2017, (Endorsement erwartet 2018)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Änderung zu IAS 28:

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Jährliche Verbesserung IFRS (2015-2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2019

Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept
in den IFRS-Standards;

Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2022

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 2-4 Jahren, bei der Büro-

einrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet. Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken. Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Die Buchwerte werden zu jedem

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind Beteiligungen. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeit. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht, diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern. Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kommt damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sinkt, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert. **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte** werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktiv abgesetzt. Einzelnen abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt. Die Bewertung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erfolgt zum Nennwert. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur **Veräußerung gehalten** oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf

anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder zur Ausschüttung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft sind.

Rückstellungen werden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Fair Value angesetzt. **Latente Steuern** werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) zwischen 19 % und 28 % in Abhängigkeit der steuerlichen Bestimmungen des Herkunftslandes zugrunde gelegt (VJ: 29 %). Transaktionen in **Fremdwährungen** werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerntochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der **funktionalen Währung** in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Auslandsgesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskurs-

methode). **Erträge** werden – unabhängig vom Zahlungszeitpunkt – berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst. Erlöse aus Verträgen mit Kunden: Der Konzern hat IFRS 15 erstmalig zum 1. Juli 2018 angewendet. Hieraus ergaben sich keine bilanziellen Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr angefallene **Fremdkapitalkosten** werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen. Die **Gliederungsvorschriften** werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

Annahmen und Schätzunsicherheiten

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann. Diese sind in den nachstehenden Positionen enthalten.

- Bewertung der Wertberichtigung auf Grund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate.
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige tem-

poräre Differenzen und die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können.

- Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben.
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten: wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses. Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.
- Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung (einschließlich bedingter Gegenleistungen) sowie vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit wie möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

IFRS 9 Finanzinstrumente

- Die Konzern Folgeänderungen zu IFRS 9 (Finanzinstrumente) wurden auf das Geschäftsjahr 2017/2018 angewendet. Sie werden im Tz. 16 dieses Anhangs dargestellt.
- Es haben sich keine bilanziellen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zum 1. Juli 2018 ergeben. Nähere Erläuterungen siehe Tz. 16.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteils-/Stimmbesitz
Blum Stromversorgungen GmbH i.L., Krumbach	100 %
Emtron electronic GmbH, Riedstadt-Wolfskehlen	100 %
ROTEC technology GmbH, Rastatt	100 %
AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim	100 %
Distec GmbH Vertrieb von elektronischen Bauelementen, Germering	100 %
Data Display Solution GmbH & Co. KG, Hörselberg-Hainich	100 %
Data Display Solution Verwaltung GmbH, Hörselberg-Hainich	100 %
ALTRAC AG, Würenlos, Schweiz	100 %
Apollo Display Technologies Corp., Ronkonkoma, USA	100 %
Display Technology Ltd., Huntingdon, UK	100 %

Die FORTEC AG hält an diesen Gesellschaften jeweils 100 % der Anteile, hat unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne und übt somit Beherrschung i.S.d. IFRS 10.6 aus.

Es werden ferner folgende 100 %-Tochterunternehmen der Display Technology Ltd. In die Konsolidierung einbezogen.

- Display Solutions Ltd., Huntingdon, UK
(Erstkonsolidierung zum 28. September 2018)
- Components Bureau Ltd. Huntingdon, UK
(Erstkonsolidierung zum 28. September 2018)

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen und für den Konzern bedeutsamen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30. Juni 2019 aus folgender Tabelle:

	in TEuro	Jahresergebnis (nach IFRS)	Vorjahr
FORTEC AG		1.381	8.202
Blum SV GmbH ¹		2	6
Emtron GmbH		912	805
ROTEC GmbH		581	313
AUTRONIC GmbH		184	-74
ALTRAC AG		-33	70
Distec GmbH ²		2.379	0
Data Display Solution GmbH & Co.KG		50	70
Data Display Solution Verwaltung GmbH		4	4
Apollo Corp.		902	622
Display Technology Ltd.		269	234
Display Solutions Ltd. ^{3,4,5}		925	n.a.
Components Bureau Ltd. ^{3,4,5}		303	n.a.

¹ Die Blum SV GmbH befindet sich seit 28. November 2017 in Liquidation. Bilanzstichtag ist der 27. November.

² Bis zum 30. Juni 2018 bestand ein Gewinnabführungsvertrag zwischen Distec GmbH auf die FORTEC AG.

³ Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Für Konsolidierungszwecke wurden die Zahlen zum 30. Juni verwendet.

⁴ Zeitraum 28. September bis 31. Dezember 2018. Übertragung aller Aktiva und des Fremdkapitals auf die Display Technology zum 31. Dezember 2018. Das operative Geschäft wird ab 1. Januar 2019 in der Display Technology Ltd. fortgeführt. Das Ergebnis enthält daraus Umstrukturierungskosten und Abschreibungen in Höhe von ca. TGBP 310.

⁵ Der Liquidationsprozess der Gesellschaft ist zum 30. Juni 2019 eingeleitet.

Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsolidiert.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

Die Eigenkapitalien und Kapitalanteile aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

	Blum SV GmbH	Emtron electronic GmbH	ROTEC GmbH	AUTRONIC GmbH	ALTRAC AG	Distec GmbH
Sitz:	Krumbach	Riedstatt-Wolfskehlen	Rastatt	Sachsenheim	Würenlos (CH)	Germering
Eigenkapital (Euro) Vorjahr	252.173 525.620	8.242.035 7.330.276	981.115 400.042	1.173.144 989.189	2.872.931 2.790.077	3.455.977 1.077.035
Kapital-/Stimmanteil Vorjahr	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % 100 %
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003	01.01.2004	30.08.2000	30.06.2015

	Data Display Solution GmbH & Co. KG	Data Display Solution Verwaltung GmbH	Apollo Corp.	Display Technology Ltd.	Display Solutions Ltd.	Components Bureau Ltd.
Sitz:	Hörselberg-Hainich	Hörselberg-Hainich	Ronkonkoma (USA)	Chatham (UK)	Huntingdon (UK)	Huntingdon (UK)
Eigenkapital (Euro) Vorjahr	-915.468 -965.943	67.415 62.975	3.847.587 3.816.865	1.575.047 1.296.960	1.962.220 n.a.	888.909 n.a.
Kapital-/Stimmanteil Vorjahr	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % 100 %	100 % n.a.	100 % n.a.
Erwerb	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015	30.06.2015	28.09.2018	28.09.2018

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6 % (VJ: 36,6 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaft stellt kein Tochterunternehmen im Sinne des IFRS 10.7 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Die Advantec Electronics B.V. ist kein assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS 28, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.6 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei dem betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeit besteht, wir nicht an dessen wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und dem Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden tech-

nischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung des Unternehmens. Die Advantec Electronics B.V. weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von TEuro 276 (VJ: TEuro 243) aus. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 betrug TEuro 114 (VJ: TEuro 63).

Die AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH hält 100 % an der tschechischen ALLTRONIC elektronické stavební skupiny a komponenty s.r.o., Dýšina. Die Apollo Display Technologies Corp. hält 100 % an der Apollo Ronkonkoma Inc. Diese beiden Gesellschaften Alltronic und Apollo Ronkonkoma werden wegen untergeordneter Bedeutung gem. IAS 1.15 und 1.30 für den Konzern nicht konsolidiert. Dies betrifft sowohl die qualitativen Faktoren (z. B. besonderes Risiko) wie auch die Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die ALLTRONIC elektronické stavební skupiny

a komponenty s.r.o. weist zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 ein Eigenkapital in Höhe von TEuro 311 (VJ: TEuro 247) aus. Das Jahresergebnis des letzten Geschäftsjahres betrug TEuro 57 (VJ: TEuro -65).

Erwerb von Tochterunternehmen

Zum 28. September 2018 (Erwerbszeitpunkt) erwarb der Konzern 100 % der Anteile und Stimmrechte an folgenden Unternehmen:

- Display Solutions Ltd., Huntingdon, UK
- Components Bureau Ltd. Huntingdon, UK

Aktiva und Passiva der zwei Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2018 auf die bereits in UK ansässige Display Technology Ltd. übertragen. Dadurch wird das operative Geschäft der drei Gesellschaften zusammengefasst. Der Konzern erwartet Kostensenkungen aufgrund von Skaleneffekten und einen besseren Marktzutritt aufgrund der größeren Einheit. In den drei Monaten (ab Erwerbszeitpunkt), in denen das operative Geschäft zu konsolidieren ist, trug der Erwerb der Display Solutions Ltd. mit einem Umsatz von TEuro 1.009 bei. Der entsprechende Gewinn in dieser Periode

betrug aufgrund der darin enthaltenen Erträge aus dem Verkauf der immateriellen und materiellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 TEuro 924. Der Erwerb der Components Bureau Ltd. trug in den drei Monaten, in denen das operative Geschäft zu konsolidieren ist mit einem Umsatz in Höhe von TEuro 889 bei. Der entsprechende Gewinn in dieser Periode betrug aufgrund der darin enthaltenen Erträge aus dem Verkauf der immateriellen und materiellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 TEuro 303. Die Umsätze für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019, die bei der Display Technology Ltd. erzielt wurden, können aufgrund von existierenden Überschneidungen nicht quantifiziert werden. Hätte der Erwerb zum 1. Juli 2018 stattgefunden, hätten die Konzernumsätze TEuro 90.291 und das Konzernergebnis für das Jahr TEuro 5.982 betragen.

Bei der Ermittlung dieser Beträge (ganzjährige Konzernzugehörigkeit) hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Juli 2018 gültig gewesen wären.

Übertragene Gegenleistungen

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte jeder Hauptgruppe von Gegenleistungen zusammengefasst.

in TEuro	Display Solutions Ltd.	Components Bureau Ltd.
Zahlungsmittel	1.597	700
Noch nicht bezahlte Schuld	209	291
Bedingte Gegenleistung	343	229
Gesamt übertragene Gegenleistung	2.150	1.220

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

	in TEuro	Display Solutions Ltd.	Components Bureau Ltd.
Sachanlagen		58	47
Immaterielle Vermögenswerte		13	127
Vorräte		194	374
Auftragsbestand		228	28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte		769	861
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		104	37
Finanzielle Verbindlichkeiten		-34	-431
Latente Steuern			8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-85	-327
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen		1.235	723

Der Geschäfts- und Firmenwert infolge des Erwerbs wurde zum Erwerbszeitpunkt am 28. September 2018 wie folgt erfasst:

	in TEuro	Display Solutions Ltd.	Components Bureau Ltd.
Übertragene Gegenleistung		2.150	1.220
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Nettovermögenswerte		-1.202	-723
Währungsbewertung		-6	-3
Geschäfts- oder Firmenwert		941	495

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

→ **Immaterielle Vermögenswerte**

Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen,

→ **Sachanlagen**

Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind.

→ **Vorräte**

Marktvergleichsverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen in Höhe TEuro 1.610.

Bedingte Gegenleistung

Der Konzern ist verpflichtet, dem verkaufenden Anteilseigner in 1,5 Jahren eine zusätzliche Gegenleistung zu zahlen. Eine Zahlung wird dann fällig, wenn das durchschnittliche Ergebnis der Jahre 2018–2020 vor Steuern und Zinsen einen gewissen Betrag übersteigt. Dabei werden die Ergebnisse der drei UK Gesellschaften Display Technology Ltd., Display Solutions Ltd. und Components Bureau Ltd. gemeinsam betrachtet. Der beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und zum Bilanzstichtag der bedingten Gegenleistung beträgt TEuro 343 für die Display Solutions Ltd. und TEuro 229 für die Components Bureau Ltd. Beim Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von TEuro 111 für Beratungskosten und Stempelgebühr angefallen. Die Anschaffungsnebenkosten sind in den Rechts- und Beratungskosten sowie sonstigen Steuern erfasst. Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerb angepasst. Seit der erstmaligen Bilanzierung zum Halbjahr, welche noch vorläufig war, haben sich folgenden Positionen geändert: Kaufpreis, Kaufpreisallokation; und somit hat sich der Goodwill um TEuro 18 verändert.

Konzernanhang: 4. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung werden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Konzernanhang: 5. Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gem. IFRS 3, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Beim Erwerb der Blum Stromversorgungen GmbH entfiel der Unterschiedsbetrag gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmten. Bei der Emtron electronic GmbH entfiel der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG waren im Rahmen des Erwerbs stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill auszuweisen. Beim Erwerb des Teilkonzerns der Data Display entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill und auf stille Reserven im Waren- bzw. Auftragsbestand. Beim Erwerb der Display Solutions Ltd. entfiel

der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill sowie auf stille Reserven im Auftragsbestand. Beim Erwerb der Components Bureau Ltd. entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill und auf stille Reserven im Auftragsbestand sowie Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind – soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen – als Goodwill (Tz. 6) im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment Test).

Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzern-Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Konzernanhang: 6. Goodwill

Der Goodwill ist, wie im Vorjahr, den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zuzuweisen, die in Form der beiden Segmente „Datenvisualisierungssysteme“ und „Stromversorgungen“ für das Geschäftsjahr 2018/2019 identifiziert sind (Tz. 30). Der Buchwert des Goodwills für Stromversorgungen verändert sich von TEuro 2.532 auf TEuro 3.123. Darin enthalten ist ein Goodwill für die Components Bureau Ltd. in Höhe von in Höhe von TEuro 495. Die Wechselkursdifferenz in Höhe von TEuro 93 wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt. Das Segment erzielt im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von TEuro 810 (VJ: TEuro 1.217). Der Buchwert des Goodwills für Datenvisualisierungssysteme in Höhe von TEuro 2.559 ist auf TEuro 3.501 gestiegen. Darin enthalten ist der Goodwill für die Display Solutions Ltd. in Höhe von TEuro 941. Die Wechselkursdifferenz in Höhe von TEuro 6 wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt. Im Geschäftsjahr ist in diesem Segment ein Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 4.878 (VJ: TEuro 3.099) erzielt worden.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein eventuell sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment Tests gemäß IAS 36 i.V.m. IFRS 3 ermittelt. Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt bei Bedarf, spätestens jedoch am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stromversorgung und Datenvisualisierungssysteme. Der Werthaltigkeitstest für die Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2019 durchgeführt. Nach IAS 36.10 (a) wurde der Buchwert dem erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswertes der ZGE gegenübergestellt.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgung sowie für das Segment Datenvisualisierungssysteme wurde der Nutzungswert anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens überprüft. Die Prognoserechnung wurde auf der Basis der durch die Unternehmensleitung der Gesellschaft erstellten Planungen für die nächsten fünf Jahre ermittelt. Für den Zeitraum nach dem fünften Planungsjahr wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten Planungsjahres ermittelt. Die Planungen beruhen auf den Erfahrungen und den Geschäftsergebnissen der Vergangenheit sowie der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen

Entwicklung einzelner Einflussfaktoren. Die währungspolitischen Einflüsse auf den Umsatz werden nach unserer Einschätzung in den Folgejahren wieder ausgeglichen. Es wird eine Wachstumsrate zwischen 0 % und 3 % (VJ: 0 %) berücksichtigt. Die Bruttomarge wird im Rahmen der ewigen Rente um 2 Prozentpunkte reduziert; die Geschäftskosten um 2 % erhöht. Es wird ein Zinssatz in Höhe von 5 % vor Steuern (VJ: 8 % vor Steuern) zur Abzinsung und somit zur Ermittlung des Nutzungswertes verwendet.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessens eintretende Änderung dazu führen könnte, dass der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Ein Impairment zum Ende des Geschäftsjahres ist nicht vorzunehmen.

Konzernanhang: 6. Goodwill

Der Goodwill hat sich wie folgt entwickelt:

in Euro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Stand Goodwill am 01.07.	5.224.921	5.091.585
Zugänge	0	1.444.980
Abgänge	0	0
Abschreibungen	0	0
Währungsdifferenzen	-133.336	86.925
Stand Goodwill am 30.06.	5.091.585	6.623.491

Konzernanhang: 7. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzern-Bruttoanlagespiegel. Immaterielle Vermögenswerte (aktivierungsfähige selbst geschaffene Vermögenswerte liegen nicht vor) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Nutzungsdauer beträgt bei:

→ Software	3–5 Jahre
→ Fahrzeugen	3–6 Jahre
→ Werkzeugen	2–4 Jahre
→ Büroeinrichtung	3–5 Jahre
→ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre
→ Gebäuden	10–20 Jahre

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögenswerte werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Jeder Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgängen wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Konzern-Bruttoanlagespiegel ist eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der ALTRAC AG sowie der ausländischen Tochterunternehmen der Apollo Display Technologies Corp./USA und Display Technology Ltd./UK erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheiten zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben. Die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der Display Solutions Ltd. sowie der Components Bureau Ltd. wurde in einer eigenen Spalte ausgewiesen. Aufgrund der Verlegung des operativen Geschäftes und des Sitzes der Data Display Technology Ltd. nach Huntingdon an den Standort der erworbenen Gesellschaften wurde das Grundstück und Gebäude am Standort Chatham zum Verkauf abgeschrieben. Die Umgliederung in die kurzfristigen Vermögensgegenstände „asset held for sale“ ist in einer separaten Spalte ausgewiesen.

Konzernanhang: 8. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30. Juni 2019 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2018	Konzern 30.06.2019
Beteiligungen	95.780	95.780
Summe finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780

Die *Beteiligungen* umfassen den 36,6 %-Anteil (VJ: 36,6 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 46 sowie den unveränderten 100 %-Anteil (über AUTRONIC) an der Alltronic spol s.r.o. mit TEuro 49 (VJ: TEuro 49). Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht im Wesentlichen den Buchwerten. Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IFRS 9. Die finanziellen Vermögenswerte werden

als "FVOCI – Eigenkapitalinvestments" nach IFRS 9 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IFRS 9.4.1.4, 5.7.5 im OCI erfasst. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn- oder Verlust erfasst. Zum Bilanzstichtag war eine Veränderung des Beteiligungswertes nicht zu dotieren. Ein Beteiligungsertrag wurde in Höhe von TEUR 35 vereinnahmt.

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagenspiegel

in Euro	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs						Stand am 30.06.2019
	Stand am 01.07.2018	Zugänge Erstkons. 2019	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene VG 2019	WK-Diff. Exchange Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts-/Firmenwert	10.398.481	1.444.979	0	0	0	255.247	12.098.708
Beziehungen Geschäftspartner	0	112.702					112.701
Software	832.551	26.314	83.425	105	0	1.392	943.577
Summe Immaterielle VGG	11.231.032	1.583.995	83.425	105	0	256.639	13.154.986
Sachanlagen							
Grundstücke	843.256	0	200	0	42.514	-504	800.438
Gebäude inkl. geleistete Anzahlungen	1.201.561	0	3.098.671	0	268.134	-3.177	4.028.921
Außenanlagen	55.470	0	0	0	0	0	55.470
Fahrzeuge	429.776	70.750	0	17.826	0	6.152	488.852
Werkzeuge	139.023	0	24.798	0	0	-2.338	161.483
Technische Anlagen/Maschin.	940.308	0	6.516	0	0	12.691	959.514
Büroeinrichtung/EDV	957.782	0	66.306	3.839	0	20.687	1.040.936
Betriebs- und Geschäftsausstattung	809.021	28.524	225.167	13.477	0	-6.202	1.043.033
GWG	225.995	0	45.706	51.966	0	-61	219.673
Summe Sachanlagen	5.602.191	99.274	3.467.362	87.108	310.648	27.249	8.798.319
Finanzanlagen	141.955	0	0	0	0	0	141.955
Summe Anlagevermögen	16.975.176	1.683.270	3.550.787	87.213	310.648	283.887	20.722.638
nachrichtlich: Entwicklung Vorjahreswerte	01.07.2017	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	30.06.2018
Immaterielle VW	11.701.018	0	108.890	202.269	0	-376.607	11.231.032
Sachanlagen	4.410.932	0	1.301.491	61.091	0	-49.141	5.602.191
Finanzanlagen	141.955	0	0	0	0	0	141.955
Summe Anlagevermögen	16.253.905	0	1.410.381	263.360	0	-425.748	16.975.177

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagenspiegel

Abschreibungen/Depreciation						Buchwert/Net book value	
Stand am 01.07.2018	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene VG 2019	WK-Diff. Exchange Umbuchungen	Stand am 30.06.2019	Stand am 01.07.2018	Stand am 30.06.2019
5.306.896	0	0	0	168.322	5.475.217	5.091.585	6.623.491
0	10.457				10.457	0	102.245
613.727	126.143	105	0	603	740.367	218.824	203.209
5.920.623	136.599	105	0	168.924	6.226.042	5.310.409	6.928.945
0	0	0	0	0	0	843.256	800.438
391.257	38.880	0	57.420	-28	372.689	810.304	3.656.232
29.466	4.275	0	0	-2	33.739	26.004	21.730
336.716	61.951	18.686	0	-1.793	378.187	93.059	110.665
127.129	31.723	0	0	-21.253	137.599	11.893	23.884
424.899	102.024	0	0	4.768	531.692	515.408	427.822
776.436	75.778	3.248	0	38.854	887.820	181.347	153.116
504.984	144.017	8.696	0	-8.030	632.275	304.037	410.758
124.454	86.395	50.206	0	-1.661	158.982	101.541	60.691
2.715.342	545.042	80.836	57.420	10.855	3.132.983	2.886.850	5.665.336
46.175	0	0	0	0	46.175	95.780	95.780
8.682.139	681.641	80.941	57.420	179.779	9.405.199	8.293.039	12.690.061
01.07.2017	2017/2018	2017/2018	2017/2018	2017/2018	30.06.2018	01.07.2017	30.06.2018
6.222.003	132.131	203.030	0	-230.481	5.920.623	5.479.015	5.310.409
2.347.684	465.753	58.527	0	-39.569	2.715.342	2.063.248	2.886.848
46.175	0	0	0	0	46.175	95.780	95.780
8.615.864	597.884	261.557	0	-270.050	8.682.139	7.638.044	8.293.039

Konzernanhang: 9. Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die FORTEC-Büros in Landsberg und Wien (TEuro 9), des Büros der Apollo in den USA (TEuro 23) sowie der Data Display Solution in Hörselberg-Hainich (TEuro 43).

Konzernanhang: 10. Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30. Juni 2019 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2018	Konzern 30.06.2019
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	16.678.382	20.741.977
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	3.069.988	3.153.770
Geleistete Anzahlungen	282.762	174.927
Summe Vorratsvermögen	20.031.133	24.070.674

Waren/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert – der dem Nettoveräußerungswert entspricht – vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen. Angaben zur Wertminderung siehe Tz. 24 Materialaufwand.

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30. Juni 2019 wie folgt auf:

in Euro	Konzern 30.06.2018	Konzern 30.06.2019
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	8.852.140	8.017.727
Steuerforderungen	1.482.125	2.020.444
Sonstige Vermögenswerte	354.445	584.896
Gesamte Forderungen	10.688.711	10.623.066

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („ECL“) ersetzt. Das neue Wertminderungsmodell ist u.a. auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, anzuwenden. Nach IFRS 9 werden Kreditverluste früher als nach IAS 39 erfasst. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt der Konzern die erwarteten Kreditverluste auf Basis der historischen Ausfall-

quoten der letzten drei Jahre. Dafür wird eine gewichtete durchschnittliche Verlustrate in Abhängigkeit der jeweiligen Überfälligkeit ermittelt. Für Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 wird die Wertminderung unwahrscheinlich steigen und volatil werden. Der Konzern hat ermittelt, dass sich die zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 zum 1. Juli 2018 wie folgt zusammensetzen:

Ausfallquoten in Prozent per 30. Juni 2018

	Nicht überfällig	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig
FORTEC Elektronik AG	0,00001	0,00004	0,00009	0,00023	0,00054
Distec GmbH	0,00005	0,00020	0,00049	0,00123	0,00294
Emtron electronic GmbH	0,00001	0,00006	0,00014	0,00035	0,00084
Autronic GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Rotec technology GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Blum Stromversorgung GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Data Display Solution GmbH & Co.KG	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Data Display Solution Verw. GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Apollo Corp.	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Display Technology Ltd.	0,00004	0,00017	0,00042	0,00105	0,00252
Altrac AG	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2018

	Nicht überfällig	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe	Währung
FORTEC Elektronik AG	2.205	378	13	52	52	2.700	EUR
Distec GmbH	1.663	261	50	0	61	2.035	EUR
Emtron electronic GmbH	1.236	100	0	0	5	1.341	EUR
Autronic GmbH	249	0	0	0	0	249	EUR
Rotec technology GmbH	159	1	197	0	0	357	EUR
Blum Stromversorgung GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution GmbH & Co.KG	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution Verw. GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Apollo Corp.	762	367	108	61	0	1.298	USD (in EUR)
Display Technology Ltd.	386	8	15	11	1	421	GBP (in EUR)
Altrac AG	500	105	3	3	23	634	CHF (in EUR)
						9.035	

Wertminderungen zum 30. Juni 2018

	Nicht überfällig	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe	Währung
FORTEC Elektronik AG	20	14	1	12	28	74	EUR
Distec GmbH	81	51	25	0	179	336	EUR
Emtron electronic GmbH	17	6	0	0	4	27	EUR
Autronic GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Rotec technology GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Blum Stromversorgung GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution GmbH & Co.KG	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution Verw. GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Apollo Corp.	0	0	0	0	0	0	USD (in EUR)
Display Technology Ltd.	16	1	6	12	3	38	GBP (in EUR)
Altrac AG	0	0	0	0	0	0	CHF (in EUR)
						476	

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 ergibt sich folgende Berechnung: Ausfallquoten in Prozent zum 30. Juni 2019

	Nicht überfällig	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig
FORTEC Elektronik AG	0,00001	0,00004	0,00009	0,00023	0,00054
Distec GmbH	0,00005	0,00020	0,00049	0,00123	0,00294
Emtron electronic GmbH	0,00001	0,00006	0,00014	0,00035	0,00084
Autronic GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Rotec technology GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Blum Stromversorgung GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Data Display Solution GmbH & Co.KG	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Data Display Solution Verw. GmbH	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Apollo Corp.	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000
Display Technology Ltd.	0,00004	0,00017	0,00042	0,00105	0,00252
Altrac AG	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000	0,00000

Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2019

in TEuro	Nicht überfällig	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe	Währung
FORTEC Elektronik AG	1.293	173	0	0	0	1.466	EUR
Distec GmbH	1.629	278	8	6	5	1.926	EUR
Emtron electronic GmbH	996	204	1	0	0	1.201	EUR
Autronic GmbH	378	0	0	0	0	378	EUR
Rotec technology GmbH	47	25	0	0	28	100	EUR
Blum Stromversorgung GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution GmbH & Co.KG	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution Verw. GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Apollo Corp.	1.092	82	104	41	0	1.320	USD (in EUR)
Display Technology Ltd.	1.075	107	13	1	0	1.197	GBP (in EUR)
Altrac AG	428	64	12	9	5	517	CHF (in EUR)
						8.104	

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Wertminderungen zum 30. Juni 2019

	Nicht überfällig	1-30 Tage überfällig	31-60 Tage überfällig	61-90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe	Währung
FORTEC Elektronik AG	12	6	0	0	0	18	EUR
Distec GmbH	80	54	4	7	15	160	EUR
Emtron electronic GmbH	14	11	0	0	0	26	EUR
Autronic GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Rotec technology GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Blum Stromversorgung GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution GmbH & Co.KG	0	0	0	0	0	0	EUR
Data Display Solution Verw. GmbH	0	0	0	0	0	0	EUR
Apollo Corp.	0	0	0	0	0	0	USD (in EUR)
Display Technology Ltd.	45	18	6	1	0	70	GBP (in EUR)
Altrac AG	0	0	0	0	0	0	CHF (in EUR)
						274	

Der Konzern hat sich entschlossen, auf Grund der Wesentlichkeit diese Anpassung nicht vorzunehmen. Zum 30. Juni 2018 bestehen weitere Wertminderungen in Höhe von TEuro 184 für Forderungen aus Lieferungen und aufgrund Leistungen, die sich nicht auf die berechnete Ausfallquote ausgewirkt haben.

in Euro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	76.896	183.868
Zuführungen	183.868	31.423
Verbrauch/Auflösungen	76.896	129.223
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	183.868	86.068

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 253 (VJ: TEuro 223). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie

Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und werden in die Kategorie "Fortgeführte Anschaffungskosten" klassifiziert, da sie in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Konzernanhang: 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30. Juni 2019 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2018	Konzern 30.06.2019
Kassenbestand/Freistempler	15.863	13.049
Bankguthaben und Postgiro	5.395.599	9.393.493
Zahlungsmittel	5.411.462	9.406.542

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken und Britische Pfund lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden. Die Veränderung der Zahlungsmittel korrespondiert mit den unter Tz. 32. aus-

gewiesenen Ausführungen. Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert. Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden. Gem. IFRS 9 werden diese Vermögenswerte in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ eingeordnet. Es ergaben sich keine Bewertungsunterschiede zwischen IAS 39 und IFRS 9.

Konzernanhang: 13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Dezember 2018 wurde die Verlagerung des Sitzes und des operativen Geschäftes der Display Technology Ltd. nach Huntingdon beschlossen. Das firmeneigene Grundstück und Gebäude wurden zum Verkauf ausgeschrieben. Die Bewertung erfolgt gem. IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräu-

ßerungskosten. Hierdurch waren keine Wertminderungen bei Umklassifizierung zu erfassen. Am 30. Juni 2019 ist dieser langfristige Vermögenswert zum Buchwert in Höhe von TEuro 253 (VJ: TEuro 0) in der Konzernbilanz in einem separaten Posten ausgewiesen. Der Vermögenswert gehört zum Segment Datenvisualisierung.

Konzernanhang: 14. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag 3.250.436 Euro (VJ: 2.954.943 Euro). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 3.250.436 (VJ: 2.954.943) nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ISIN DE 0005774103) mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro.

Mit der Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.477.471 Euro durch ein- oder mehrmalige Aus-

gabe von bis zu 1.477.471 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der

Konzernanhang: 14. Gezeichnetes Kapital

Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu ausgegeben. Nach

Erhöhung des Grundkapitals um 10 % auf 3.250.436 Euro, eingetragen ins Handelsregister am 11. Juli 2018, verbleibt noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von 1.181.978 Euro.

Konzernanhang: 15. Eigenkapital

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Euro	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklagen	Sonstige Rücklagen/Periodenergebnis	Gesamt
Stand 01.07.2017	2.954.943	8.689.364	976.883	15.398.458	28.019.646
Gesamtergebnis				4.316.072	4.316.072
Veränderung „Sonstiges Ergebnis“			-342.966	-117.412	-460.377
Dividendenzahlungen				-1.772.966	-1.772.966
Stand 01.07.2018	2.954.943	8.689.364	633.917	17.824.152	30.102.374
Ausgabe neue Aktien	295.493	5.791.663			6.087.156
Sonstiges Ergebnis			212.572		212.572
Dividendenzahlungen				-1.950.262	-1.950.262
Gesamtergebnis				5.687.986	5.687.986
Stand 30.06.2019	3.250.436	14.481.026	846.489	21.561.877	40.139.828

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von TEuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von TEuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf TEuro 8.689. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe neuer Aktien (Agio) um TEuro 5.792 auf TEuro 14.481. Die Währungsumrechnungsrücklage (OCI) umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung. Die Gewinnrücklage weist die kumulierten Gewinne aus. Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer hohen

Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen. Gemäß der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2018 wurde die im Juni angekündigte Bar-Kapitalerhöhung platziert. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu mit einem Mittelzufluss von 6,08 Mio. Euro vor Transaktionskosten ausgegeben. Das Grundkapital ist somit um 10 % auf 3.250.436 Euro gestiegen. Auf die nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

Konzernanhang: 16. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

IFRS 9 legt die Anforderung für den Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, und finanziellen Schulden fest. Der Standard war erstmalig für Abschlüsse für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen anzuwenden. Die Änderungen der Rechnungslegungsmethoden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 wurden, außer in den nachstehenden Fällen, rückwirkend angewendet: Der Konzern hat von der Befreiung Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 30. Juni 2018 erfasst. Die Bewertung hat ergeben, dass zwar geringfügige Differenzen in Höhe von TEUR 0,5 zu erfassen wären, der Konzern aber aus Wesentlichkeit auf diese Anpassung verzichtet hat. Die nachstehenden Beurteilungen sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorgenommen worden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestanden:

- Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird
- Bestimmung von bestimmten als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinvestments, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVOCI.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IFRS 9 ersetzt die bisherigen Kategorien des IAS 39 und sieht für finanzielle Vermögenswerte folgende drei Kategorien zur Klassifizierung vor:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral),
- zu fortgeführten Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn- und Verlust bewertet (FVTPL) (erfolgswirksam)

IFRS 9 eliminiert die folgenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar. Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Eigenkapitalinvestments.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL: Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die nach IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu Fair Value bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Eigenkapitalinvestments: Die als Eigenkapitalinvestments gehaltenen Vermögenswerte stellen Investitionen dar, die der Konzern aus strategischen Gründen langfristig halten will. In Übereinstimmung mit IFRS 9 hat der Konzern diese Beteiligungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung als FVOCI designiert. Im Gegensatz zu IAS 39 wird die kumulierte Rücklage aus Zeitwertänderungen im Zusammenhang mit diesen Investitionen niemals in die Gewinn- und

Konzernanhang: 16. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Verlustrechnung umgegliedert. Nach der erstmaligen Bewertung werden Eigenkapitalinvestments in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert fortbewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

IFRS 9 ersetzt das Modell der „eingetretenen Verluste“ des IAS 39 durch ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ („ECL“). Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewertete Schuldinstrumente anzuwenden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltene Eigenkapitalinvestments. Nach IFRS 9 werden Kreditverluste früher als nach IAS 39 erfasst. Der Konzern hat allerdings ermittelt, dass die zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 aus Wesentlichkeitsgründen zum 30. Juni 2018 nicht erfasst werden.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei. IFRS 9 sieht für finanzielle Verbindlichkeiten folgende Klassifizierungen vor: Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbind-

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten: Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert des erwartenden künftigen Cashflows.

lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten: Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Auswirkungen des Übergangs von IAS 39 auf IFRS 9

in Euro	Ursprüngliche Bewertungskategorie gem. IAS 39	Neue Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Buchwert gem. IAS 39 zum 30.06.2018	Neuer Buchwert gem. IFRS 9 zum 01.07.2018
Eigenkapitalinvestments	zur Veräußerung Verfügbar	FVOCI – Eigenkapitalinvestment	95.780	95.780
Langfristige Forderungen	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	74.009	74.009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	8.852.140	8.852.140
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	fortgeführte Anschaffungskosten	131.723	131.723
Zahlungsmittel und -äquivalente		fortgeführte Anschaffungskosten	5.411.462	5.411.462
Summe Finanzielle Vermögenswerte			14.395.325	14.395.325
Kontokorrentkredite und Bankdarlehen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.958.330	3.958.330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.025.164	5.025.164
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.582.768	1.582.768
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten			10.566.262	10.566.262

Konzernanhang: 16. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Finanzinstrumente – beizulegender Zeitwert und Risikomanagement

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 ff folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte:

	in Euro	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		Fortgeführte Anschaffungskosten	FVOCI Eigenkapitalinstrumente		30.06.2019
Beteiligungen VJ			95.780 95.780	95.780 95.780	Stufe 3
Langfristige Forderungen VJ		74.567 74.009		74.567 74.009	Stufe 1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		8.017.727 8.852.140		8.017.727 8.852.140	Stufe 1
Sonstige Vermögenswerte VJ		330.156 131.723		330.156 131.723	Stufe 1
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		9.406.542 5.411.162		9.406.542 5.411.162	Stufe 1
Summe VJ		17.924.771 14.564.814		17.924.771 14.564.814	

Von den in der Konzernbilanz unter „Sonstige Vermögenswerten“ ausgewiesenen TEuro 585 (VJ: TEuro 354) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 255 (VJ: TEuro 223) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair Value gegenüber:

	in Euro	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert	Fair Value 30.06.2019	Gesamt 30.06.2019
Eigenkapitalinvestments VJ		FVOCI – Eigenkapitalinvestments available for sale	95.780 95.780	95.780 95.780	95.780 95.780
Langfristige Forderungen VJ		fortgeführte Anschaffungskosten Kredite und Forderungen	74.567 74.009	74.567 74.009	74.567 74.009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		fortgeführte Anschaffungskosten Kredite und Forderungen	8.017.727 8.852.140	8.017.727 8.852.140	8.017.727 8.852.140
Sonstige Vermögenswerte VJ		fortgeführte Anschaffungskosten Kredite und Forderungen	330.156 131.723	330.156 131.723	330.156 131.723
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		fortgeführte Anschaffungskosten Kredite und Forderungen	9.406.542 5.411.162	9.406.542 5.411.162	9.406.542 5.411.162
Summe VJ			17.924.771 14.564.814	17.924.771 14.564.814	17.924.771 14.564.814

Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2019	Fair Value Zuschreibung 30.06.2019	Gesamt 30.06.2019
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten VJ	6.077.250 3.958.330	0 0	6.077.250 3.958.330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	5.616.002 5.025.164	0 0	5.616.002 5.025.164
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	1.562.241 1.582.768	0 0	1.562.241 1.582.768
Summe VJ	13.255.493 10.566.262	0 0	13.255.493 10.566.262

Von den in der Konzernbilanz unter „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen TEuro 2.769 (VJ: TEuro 2.801) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Höhe von TEuro 1.207 (VJ: TEuro 1.218) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair Value führt zu keinen Änderungen:

in Euro	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2019	Fair Value 30.06.2019	Gesamt 30.06.2019
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.077.250 3.958.330	6.077.250 3.958.330	6.077.250 3.958.330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.616.002 5.025.164	5.616.002 5.025.164	5.616.002 5.025.164
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.562.241 1.582.768	1.562.241 1.582.768	1.562.241 1.582.768
Summe VJ		13.255.493 10.566.262	13.255.493 10.566.262	13.255.493 10.566.262

Konzernanhang: 16. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Die fälligen Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Rahmen des eingeräumten Zahlungszieles beglichen (IFRS 7.39). Die Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	Zuschreibungen 2018/2019	Wertberichtigung 2018/2019	Abschreibungen 2018/2019
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ	0 0	31.423 183.868	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Summe VJ	0 0	31.423 183.868	0 0

Ausfallrisiko

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiko

Durch einen Mix von Kontokorrentkreditlinien, Bankdarlehen und Finanzierungsleasing soll dem Konzern ausreichend Liquidität zur Verfügung gestellt werden. Basis für die Entscheidung über die Finanzierungsstrategie sind ein konzernweites Cashmanagement und entsprechende Planungen zum

Finanzbedarf. Ein Liquiditätsrisiko besteht gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in voller Höhe. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bereits getilgt und das Liquiditätsrisiko nicht mehr vorhanden. Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

Fremdwährungsrisiko

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit im Konzern wird in US-Dollar abgewickelt. Des Weiteren werden Geschäfte in GBP und JPY getätigt. Hierfür bestehen Wechselkursrisiken in der Geschäftsabwicklung, wenn Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung der Landesgesellschaft abgewickelt werden.

Konzernanhang: 17. Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30. Juni 2019 wie folgt zusammen:

Rückstellungen in Euro	Stand 01.07.2018	Verbrauch 2018/2019	Auflösung 2018/2019	Zuführung 2018/2019	Stand 30.06.2019
sonstige Rückstellungen					
- langfristig	237.300	836	0	72.960	309.424
- kurzfristig	701.584	41.785	331.207	227.003	555.595
davon für Gewährleistungen	846.564	10.929	331.000	84.363	588.999
	938.884	42.621	331.207	299.963	865.019

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen widerspiegelt. Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2-10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen. Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit < 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen. Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen

im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung, die sowohl der Höhe als auch dem Zeitpunkt nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden. Für ein Risiko aus der Inanspruchnahme für Zollverpflichtungen wurden bei der FORTEC AG Einzelgarantierückstellungen in Höhe von TEuro 100 gebildet. In den Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsanteil in Höhe von TEuro 3 enthalten.

Konzernanhang: 18. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30. Juni 2019 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2018	Konzern 30.06.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.958.330	6.077.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.025.164	5.616.002
Steuerverbindlichkeiten	1.693.132	1.137.077
Sonstige Verbindlichkeiten	2.801.202	2.769.009
Gesamte Verbindlichkeiten	13.477.829	15.599.338

Konzernanhang: 18. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 627 (VJ: TEuro 1.359), davon Ertragsteuer TEuro 432 (VJ: TEuro 943), Umsatzsteuer TEuro 16 (VJ: TEuro 117) und Lohnsteuer TEuro 178 (VJ: TEuro 295). TEuro 511 (VJ: TEuro 334) betreffen Ertragsteuernachzahlungen für Vorjahre und entsprechen den abgegebenen Steuererklärungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden („Accruals“) in Höhe von TEuro 1.612 (VJ: TEuro 1.775) enthalten, die nach HGB den Begriff der „Rückstellun-

gen“ erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Personal in Höhe von TEuro 1.207 (VJ: TEuro 1.218) sowie Abschlusskosten in Höhe von TEuro 172 (VJ: TEuro 226). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind in Höhe von TEuro 0 (VJ: TEuro 0) enthalten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre betragen TEuro 4.694 (VJ: TEuro 2.917). Diese Restlaufzeiten > 1 Jahr betreffen ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter 1 Jahr.

Konzernanhang: 19. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem „temporary-differences-concept“ des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 %

(VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 16 % (VJ: 16 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Display Technology Ltd (UK) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 19 % (VJ: 19 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der Apollo Corp. (US) wurde eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 22 % (VJ: 22 %) zu Grunde gelegt.

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

in Euro	30.06.2018		30.06.2019	
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	17
Sachanlagen (inkl. GWG)	25	45	44	36
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	54	0
Vorräte	144	162	120	99
Forderungen	11	11	8	16
Sonstige Vermögenswerte	87	0	60	0
Rückstellungen	10	7	15	68
Verbindlichkeiten	0	32	0	7
	277	256	300	243

Zum 30. Juni 2019 bestehen bislang nicht genutzte gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEuro 379.

Konzernanhang: 20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird gem. IFRIC 4 auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dabei findet eine Einschätzung statt, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen mit folgender Laufzeitenverteilung:

bis 1 Jahr:	TEuro	1.354	(VJ: TEuro 1.071)
1 bis 5 Jahre	TEuro	3.465	(VJ: TEuro 2.184)
größer 5 Jahre	TEuro	767	(VJ: TEuro 511)
Gesamt	TEuro	5.586	(VJ: TEuro 3.766)

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die Distec GmbH TEuro 2.792 (VJ: TEuro 904), auf die Data Display Solution GmbH & Co. KG ein Anteil von TEuro 1.117 (VJ: TEuro 1.240), auf die FORTEC AG TEuro 423 (VJ: TEuro 483), auf die Apollo Corp. TEuro 326 (VJ: 478), auf die AUTRONIC GmbH TEuro 340 (VJ: TEuro 434) sowie auf die ALTRAC AG TEuro 118 (VJ: TEuro 182), auf die Components Bureau Ltd. TEuro 333 (VJ: TEuro 0).

Bei den Leasingverhältnissen handelt es sich im Rahmen von Kfz-Leasing um Operating-Leasing. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen betragen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr TEuro 121 (VJ: TEuro 99) und mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEuro 222 (VJ: TEuro 121). Zahlungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über 5 Jahren bestehen in Höhe von TEuro 767 (VJ: TEuro 511).

Konzernanhang: 20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der Konzern ist verpflichtet, IFRS 16 Leasingverhältnisse für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Der Konzern hat die geschätzten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss, wie unten dargestellt, beurteilt. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieses Standards können hiervon abweichen, da die neuen Rechnungslegungsmethoden bis zur Veröffentlichung des ersten Konzernabschlusses nach dem Erstanwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen können und der Konzern Tests noch nicht abgeschlossen hat. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Vereinfachungsregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten) und für Leasingverhältnissen von geringem Wert (Anschaffungswert < EUR 5.000). IFRS 16 ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen, inklusive IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse-Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Konzern wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Juli 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anwenden. Der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 wird daher als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Juli 2019 erfasst. Vergleichsinformationen werden nicht angepasst. Der Konzern beabsichtigt, die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung zu nutzen. Dies bedeutet, dass der Konzern IFRS 16 auf alle Verträge anwenden wird, die vor dem 1. Juli 2019 abgeschlossen worden sind und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind. Für Leasingverträge deren Restlaufzeit innerhalb von 12 Monaten ab Datum der Erstanwendung endet und auf Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte, wird die in diesem Standard vorgesehene Befreiung angewendet.

Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt der Konzern, dass er für seine Operating-Leasingverhältnisse neue Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 7,1 Mio. EUR zum 1. Juli 2019 ansetzen wird. Die Art der Aufwendungen wird sich ändern, da der Konzern nun Abschreibungen für Nutzungsrechte (right-of-use assets) sowie Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten ansetzt.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Sämtliche Angaben beziehen sich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Aufgegebene Geschäftsbereiche bestehen weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Konzernanhang: 21. Umsatzerlöse

Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Erlöse aus den Verträgen mit Kunden des Konzerns gab es keine bilanziellen Auswirkungen. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Die Bestimmung, ob die Verfügungsgewalt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen übergeht, erfordert Ermessensentscheidungen. Der Konzern klassifiziert seine Umsatzerlöse nach den zwei Segmenten Stromversorgung und Datenvisualisierung. Während im Segment Stromversorgung die komplette Produktpalette für Netzteile und DC/DC-Wandler angeboten wird, umfassen die Umsätze der Datenvisualisierung die Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährter Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IFRS 15.

Der Konzernumsatz beträgt TEuro 88.310 (VJ: TEuro 79.571). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern (in TEuro)	Datenvisualisierung	Stromversorgung	Gesamt
Inland	35.005	24.170	59.175
Vorjahr Inland	31.324	22.406	53.730
Ausland	20.386	8.749	29.135
Vorjahr Ausland	19.538	6.303	25.841
Gesamt	55.391	32.920	88.310
Vorjahr Gesamt	50.862	28.709	79.571

Konzernanhang: 22. Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsveränderung von unfertigen/fertigen Erzeugnissen der Distec GmbH in Höhe von TEuro 217 (VJ: TEuro 405), der FORTEC AG in Höhe von TEuro -45 (VJ: TEuro 243), der ROTEC technology GmbH in Höhe von TEuro -160 (VJ: TEuro -161), der AUTRONIC Steuer- und

Regeltechnik GmbH in Höhe von TEuro -85 (VJ: TEuro -82), der Display Technology Ltd in Höhe von TEuro 29 (VJ: TEuro -25) und der Apollo Technologies Corp. in Höhe von TEuro -25 (VJ: TEuro 0).

Konzernanhang: 23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Erträge Anlagenabgänge	14.286	1.000
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	22.825	80.588
Auflösung Rückstellungen	19.497	355.809
Sachbezüge	107.293	136.005
Erträge aus Kursdifferenzen	831.007	803.006
Sonstige ordentliche Erträge	165.486	148.268
Sonstige betriebliche Erträge	1.160.393	1.524.677

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Einzelgarantierrückstellungen in Höhe von TEuro 331 sowie Schadenersatz in Höhe von TEuro 18 (VJ: TEuro 22) enthalten.

Konzernanhang: 24. Materialaufwand

Die Aufwendungen für den Material-/Wareneinkauf betragen im Geschäftsjahr TEuro 60.183 (VJ: TEuro 54.646). Materialaufwand in Höhe von TEuro 7.481 (VJ: TEuro 7.680), der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert. Die Wertminderungen der Vorräte, die in der Periode als Aufwand erfasst sind, betragen TEuro 700 (VJ: TEuro 214).

Konzernanhang: 25. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Löhne und Gehälter	10.622.869	12.088.998
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.826.833	1.986.715
Personalaufwand	12.449.702	14.075.713

Konzernanhang: 26. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Immaterielle Vermögenswerte	132.131	136.744
Sachanlagevermögen und GWG	465.753	544.898
Abschreibungen	597.884	681.641

Konzernanhang: 27. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Raumkosten	1.415.635	1.447.853
Versicherungen, Beiträge	304.385	401.762
Reparaturen, Instandhaltung	59.754	66.696
Fahrzeugkosten	231.435	363.503
Werbe- und Reisekosten	790.308	1.095.714
Kosten der Warenabgabe	1.128.693	721.454
Verschiedene betriebliche Kosten	2.460.879	2.300.837
Verlust aus Anlagenabgängen	693	5.295
Verluste UV und Wertberichtigungen	183.597	194.502
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	825.208	763.908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.400.586	7.361.523

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 122 (VJ: TEuro 586) enthalten. Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 730 (VJ: TEuro 825) enthalten. Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung. Im Geschäftsjahr sind für Produktentwicklung und Weiterentwicklung von Produktionstechnologien 2,2 Mio. Euro (VJ: 1,5 Mio. Euro) im Aufwand erfasst.

Konzernanhang: 28. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 10 (VJ: TEuro 9) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 70 (VJ: TEuro 62) zusammen.

Konzernanhang: 29. Steuern von Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern der Schweiz, Großbritannien und USA mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 23,38 % (VJ: 27,98 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung. Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt (in TEuro):

in TEuro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
- Deutschland	1.583	1.522
- Ausland (CH, GB, USA)	91	253
	1.674	1.775
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden/ Konsolidierung	-84	-39
- aus Verlustvorträgen	87	0
	3	-39
Ertragsteuern	1.677	1.736

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 1.736 (VJ: TEuro 1.677) liegt um TEuro 418 (VJ: TEuro 61) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEuro):

in TEuro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.993	7.424
Nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,0 %	29,0 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelastung	1.738	2.153
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
- niedrige Steuerbelastung Ausland	-96	-121
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-73	-136
- nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	97	26
- steuerfreie Erträge (Dividenden)	-8	-10
- Steuerzahlungen für Vorjahre	113	-52
- Steuererstattungen für Vorjahre	0	-123
- Aktivierung Verlustvorträge	-67	0
- Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen	9	1
- Zwischengewinneliminierung	-38	-21
- sonstige Abweichungen	2	19
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	1.677	1.736
Effektiver Ertragsteuersatz	27,98 %	28,38 %

Konzernanhang: 30. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierungssysteme und Stromversorgungen tätig. Beide Segmente sind innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und werden separat geführt. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu folgender Aufteilung gem. IFRS 8:

	In TEuro	Datenvisualisierung	Stromversorgung	Gesamt
Umsatz		55.391	32.920	88.310
Vorjahr		50.862	28.709	79.571
Abschreibungen		387	294	682
Vorjahr		358	240	598
Betriebsergebnis		6.129	1.321	7.449
Vorjahr		4.344	1.673	6.017
Finanzergebnis/Beteiligungsergebnis		-8	-17	-25
Vorjahr		-40	17	-23
Ertragsteuern		1.243	494	1.736
Vorjahr		1.205	472	1.677
Jahresergebnis		4.878	810	5.688
Vorjahr		3.099	1.217	4.316
Vermögenswerte		31.534	25.885	57.419
Vorjahr		26.907	17.868	44.775
Davon Inland		22.056	19.896	41.952
Vorjahr		20.598	13.669	34.267
Davon Ausland		9.478	5.989	15.467
Vorjahr		6.309	4.199	10.508
Davon Vorräte		12.871	11.200	24.071
Vorjahr		11.643	8.388	20.031
Schulden		9.621	7.658	17.279
Vorjahr		9.497	5.176	14.673
Investitionen		372	3.417	3.789
Vorjahr		335	1.076	1.411

Im Umsatz des Segments Stromversorgungen sind Erlöse aus Fertigungsdienstleistungen in Höhe von TEuro 875 (VJ: TEuro 1.600) enthalten. Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns. Im Ergebnis des Segments Datenvisualisierung sind TEuro 349 aus

Auflösung von Rückstellungen für Einzelgarantien enthalten, die im Vorjahr gebildet wurden. Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen in Höhe von TEuro 45 (VJ: TEuro 9) sowie Finanzaufwendungen in Höhe von TEuro 70 (VJ: TEuro 62) zusammen. Das Beteiligungsergebnis ist aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

Konzernanhang: 31. Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro 213 (VJ: TEuro -343) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt (in Euro):

	in Euro
Stand 01.07.2017	976.883
Zuführung 2017/2018	-342.966
Stand 01.07.2018	633.917
Zuführung 2018/2019	212.572
Stand 30.06.2019	846.489

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Fortentwicklung der Währungsumrechnung aus dem Ansatz des Firmenwerts der ALTRAC AG zum Stichtagskurs sowie aus den Umrechnungen des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften Apollo Corp. (US), ALTRAC AG (CH) und Display Technology Ltd. (UK). In der Gesamtergebnisrechnung wurden TEuro -64 (VJ: TEuro 6) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam (Erträge abzgl. Aufwendungen) erfasst.

Konzernanhang: 32. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cashflow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode). Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Tz. 12) dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Der Cashflow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 3.958 (VJ: TEuro 3.474) enthält Zinsausgaben in Höhe von TEuro 67 (VJ: TEuro 45). Der Cashflow aus dem Investitionsbereich enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 6 (VJ: TEuro 3). Im Vorjahr wurden die Zinseinnahmen noch unter der Position Zunahme/Abnahme sonstiger Forderungen ausgewiesen. Im Cashflow aus dem operativen Bereich

sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 2.450 (VJ: TEuro 1.843) enthalten. Der Erwerb der neuen Tochterunternehmen wurde mit liquiden Mitteln finanziert. Vom Kaufpreis sind bis zum 30. Juni 2019 TEuro 2.297 bezahlt worden. Die Differenz zu den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen TEuro 2.156 sind die erworbenen liquiden Mittel. Weitere Erläuterungen zum Erwerb der Tochterunternehmen (IFRS 3) und somit auch deren Einfluss auf die Darstellung der Kapitalflussrechnung (Die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden über die Beherrschung erlangt wurde) sind unter Tz. 3 gemacht. Dem Konzern wurden Kreditlinien in Höhe von TEuro 8.000 eingeräumt. Kurzfristig können Kreditlinien in Höhe von TEuro 7.650 in Anspruch genommen werden. (IAS 7.50b).

Konzernanhang: 33. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettofinanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

in TEuro	Konzern 2017/2018	Konzern 2018/2019
Gesamte Schulden Abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente	14.672.658 (5.411.462)	17.279.392 -9.406.542
Nettoschulden	9.261.196	7.872.850
Eigenkapital	30.102.375	40.139.827
Kapitalsteuerungskennziffer (Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital)	3,25	5,10

Konzernanhang: 34. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind während des Geschäftsjahres:

Winfried Tillmann

Vorsitzender (Schwerte, Wirtschaftsprüfer)

Michael Höfer

Stellvertreter (Steingaden, Portfoliomanager)

Volker Gräbner

(Hamburg, Arbeitnehmervertreter)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 45.000 Euro.

Der Vorsitzende ist noch in folgenden Gremien vertreten:

VBH Deutschland GmbH, Korntal-Münchingen
Montanhydraulik GmbH, Holzwickede

Der Stellvertreter ist noch in folgenden Kontrollgremien vertreten:

Value-Holdings AG, Augsburg

Konzernanhang: 35. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen ergeben sich wie folgt:

in TEuro	Werte der Geschäftsvorfälle	
	2017/2018	2018/2019
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	22	0
Kauf von Waren	711	1.090
Mietaufwendungen	402	353
Gehälter an nahestehende Personen des Managements	0	42

Konzernanhang: 36. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der in- und ausländischen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der ALTRAC AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

in TEuro	2017/2018	2018/2019
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.268	1.380
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	1.268	1.380

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC AG betragen TEuro 867 (VJ: TEuro: 628), darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEuro 250 (VJ: TEuro 220) enthalten. Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen des Vorstands ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 beschlossen hat, dass die Offenlegung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a) Satz 5 - 8 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

Konzernanhang: 37. Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Metropol Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Mannheim, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2018/2019 erfasst worden:

in TEuro	2017/2018	2018/2019
Abschlussprüfungen	62	62
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
	62	62

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

Konzernanhang: 38. Sonstige Angaben

Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 219 (VJ: 203) **Arbeitnehmer** beschäftigt, davon 4 Aushilfen (VJ: 4).

Im Geschäftsjahr hatte die FORTEC AG folgende Vorstände:

Sandra Maile

Vorstandssprecherin, Ludwigsburg

Jörg Traum

Vorstand, Trebur

Bernhard Staller

Vorstand, Emmering

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2019 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen. Gemäß Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Juli 2018 wurde die im Juni angekündigte Bar-Kapitalerhöhung platziert. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu mit einem Mittelzufluss von 6,08 Mio. Euro vor Transaktionskosten ausgegeben, die zum Bilanzstichtag voll einbezahlt sind. Das Grundkapital ist somit um 10 % auf 3.250.436 Euro gestiegen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Juli 2017 gewinnberechtig. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG geforderte

Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter: www.fortecag.de) mit Datum vom September 2018, von Vorstand und Aufsichtsrat unterschrieben, zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB). Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt 2.275.305,20 Euro (VJ: 1.950.261 Euro) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 3.250.436 Stückaktien mit jeweils 0,70 Euro (VJ: 0,60 Euro) je Aktie. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 1,75 Euro (VJ: 1,33 Euro). Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine Meldung gemäß §26 WpHG (meldepflichtige Wertpapierkäufe) veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft folgende Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht:

→ 2. Juli 2018:

„FORTEC Elektronik AG platziert Bar-Kapitalerhöhung“

→ 28. September 2018:

„Akquisition im Segment Datenvisualisierung: FORTEC übernimmt Display Solutions Ltd & Components Bureau Ltd“

→ 26. Juni 2019:

Änderung im Aufsichtsrat: Herr Winfried Tillmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat sein Amt zum 31. August 2019 niedergelegt

Konzernanhang: 39. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernjahresabschluss wurde am 6. September 2019 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Germering, den 6. September 2019
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Geschäftsbericht 2019

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	78
Bestätigungsvermerk	78

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, den 6. September 2019
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FORTEC Elektronik AG, Germering, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2019, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FORTEC Elektronik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

→ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach

§ 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und

→ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend berichten wir über die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund deren größtmäßiger Bedeutung in der Bilanz des Konzerns.

- Vollständigkeit und Bewertung/Werthaltigkeit der Vorräte aufgrund der Bedeutung dieser Bilanzposition sowie der Veränderung der vorratsbezogenen Abläufe. Geprüft wurden die Vorräte mengenmäßig durch Teilnahme an der Inventur, wertmäßig durch Einsichtnahme in entsprechende Dokumente.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Darstellung des Risikos für den Konzernabschluss
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Schlussfolgerungen und weitere Informationen

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Konzernabschluss der FORTEC Elektronik AG werden unter dem Bilanzposten „Goodwill/erworbene Firmenwerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 6,6 Mio. Euro mit 11,5 % der Konzernbilanzsumme (VJ: 5,1 Mio. Euro und 11,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in den beiden Segmenten Stromversorgung und Datenvisualisierungssysteme angesiedelt und ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den zwei Geschäftseinheiten Stromversorgung mit 3,1 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro) und Datenvisualisierungssysteme mit 3,5 Mio. Euro (VJ: 2,6 Mio. Euro) zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Geschäftsjahr, dem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen. Im Rahmen dieses Impairment Tests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Grundlage dieser Bewertung ist grundsätzlich der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die auf den Planungsrechnungen der Tochterunternehmen basieren, denen, die durch die gesetzlichen Vertreter genehmigten Finanzplänen, zu Grunde liegen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig. Der mögliche Ermessensspielraum ist mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet und birgt das

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Risiko einer inkorrekten Bewertung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Bilanzposition war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Bei unserer Prüfung haben wir beurteilt, ob die zugrundeliegenden Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Impairment Test darstellen. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem anhand der zugrundeliegenden Planungsrechnungen und Finanzrechnungen überzeugt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns mit dem verwendeten Diskontierungssatz und den herangezogenen Parametern beschäftigt sowie das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die strategischen Geschäftseinheiten (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Es sind keine Argumente erkennbar, die gegen die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sprechen, so dass aus der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Anhaltspunkte für Beanstandungen erkennbar sind. Die Gesellschaft erläutert die Vorgehensweise zum Impairment Test unter Tz. 6 des Konzernanhangs.

Verifizierung der Vollständigkeit und Bewertung/Werthaltigkeit der Vorräte

Im Konzernabschluss der FORTEC wird in der Konzern-Bilanz Vorratsvermögen in Höhe von 24,1 Mio. Euro, 41,9 % der Konzernbilanzsumme (VJ: 20,0 Mio. Euro; 44,7 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Diese betragsmäßig bedeutende Position unterliegt trotz einer Bewertungsstetigkeit einer volatilen Bestandsführung und somit dem Risiko der Falschbewertung. Wir haben unter Kenntnis des Businessmodells die von den Teilbereichen und dem Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Verifizierung und Werthaltigkeit der Vorräte beurteilt.

Konkrete Prüfungshandlungen der Teilbereichsprüfer waren u.a.:

- Prüfung Vorhandensein und Vollständigkeit der Vorräte unter Beurteilung des internen Kontrollsystems hinsichtlich Angemessenheit (Aufbauprüfung) und Wirksamkeit (Funktionsprüfung) der angewandten Inventurverfahren sowie Inaugenscheinnahme/Beobachtung der Bestandsaufnahme des Warenlagers zum Bilanzstichtag
- Beurteilung der zutreffenden Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten (Umfang und Einbezug von Anschaffungskosten)
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Vorräte, insbesondere Prüfung Beschädigung, der ganz oder teilweise Veralterung; Vergleich der Anschaffungs- und Herstellungskosten mit den zu erzielenden Nettoveräußerungswerten
- Beurteilung des Fertigstellungsgrades der halbfertigen bzw. fertigen Produkte

Außerdem wurden durch Rücksprache und Erläuterung mit den Teilbereichsprüfern konzernweit konsistente Prüfungshandlungen sichergestellt, um dem in diesem Prüfungsfeld gelegenen Abwertungsbedarf adäquat Rechnung zu tragen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind. Die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebenen Vorgehensweisen sind begründet und dokumentiert, so dass aus der Erfassung und Bewertung der Vorräte keine Anhaltspunkte für Beanstandungen erkennbar sind. Zu den angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Tz. 10).

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sowie die Aufsichtsorgane sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, den Bericht des Aufsichtsrats, den Bericht des Vorstands, die Erklärung zum Corporate Governance Kodex, die Erklärung zur Unternehmensführung und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht umfassen nicht die sonstigen Informationen. Dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab. Unsere Verantwortung im Rahmen

unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht. Sie sind außerdem dafür verantwortlich, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

→ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen. Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getrof-

fenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungs-

sachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen:

Übrige Angaben gem. Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Februar 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt und am 26. März 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 als Konzernabschlussprüfer der FORTEC Elektronik AG tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Gertrud K. Deffner, Lahr.

Lahr, 16. September 2019

Metropol Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gertrud K. Deffner

Wirtschaftsprüferin

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgenden Bestandteil des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 d i.V. mit § 289f HGB

Impressum

Herausgeber

FORTEC Elektronik AG

Augsburger Str. 2b | 82110 Germering

Telefon: 089 894363-0 | Fax 089-894363131

E-Mail aktie@fortecag.de | www.fortecag.de

Konzept und Gestaltung

Medienpalast Allgäu GmbH & Co. KG

Heisinger Straße 12 | 87437 Kempten

www.medienpalast.net

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de